

Volkswacht

für Schlesien

Organ für die werftätige Bevölkerung

Verlagsgesellschaft Breslau 2

Ferssprach-Anschlüsse: Geschäftsstelle Ring 1206, Redaktion Ring 3141

Postfach-Konto: Postfach-Zamt Breslau Nr. 5552

Anzeigenpreis: 20 Pfennige für geschaltete Anzeigen aus Schlesien... (detailed rates for advertising)

Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 6 mal und ist durch die Haupt-Expedition: Gluckstraße 4/6, durch die... (detailed subscription information)

Der Eisenbahnerkampf.

Seit Gründung des Internationalen „Deutsche Reichsbahn“... (introductory text about the railway workers' struggle)

Die Auswirkungen der erfolgten Erlasse oder zeigen sich... (discussion of the impact of government decrees)

Die Unzufriedenheit der Eisenbahner... (analysis of worker dissatisfaction)

Die Eisenbahnverwaltung... (critique of the railway administration)

Die Eisenbahnerorganisationen... (role of worker organizations)

Die Eisenbahner... (general statement on the workers' position)

Magnahme war bis jetzt so „überwältigend groß“, daß in einem... (commentary on the scale of the struggle)

Die Eisenbahnverwaltung... (continued critique of the administration)

Die Eisenbahner... (continued analysis of the workers' situation)

Die Eisenbahner... (continued analysis of the workers' situation)

Die Eisenbahner... (continued analysis of the workers' situation)

Um die Nachfolge Eberts.

Die Reichsregierung hat am Freitag nach der Rückkehr... (news about the government's stance on Ebert's successor)

Die demokratische Reichstagsfraktion... (position of the democratic faction)

Die Eisenbahner... (linking the railway struggle to the political situation)

Marx holt sich neue Ablehnung bei der Volkspartei in Preußen.

Ministerpräsident Dr. Marx hat am Freitag nochmals... (news about the rejection of Marx's proposals)

Die Aufnahme des deutschen Garantievortrages in England... (news about international relations)

Die Aufnahme des deutschen Garantievortrages in England.

London, 6. März. (Eigener Drahtbericht.) Die englische... (news about the acceptance of German proposals in England)

Der englische Außenminister Chamberlain... (commentary on Chamberlain's actions)

Die Streibewegung im Reich.

Die Streibewegung der Eisenbahner zeigt bereits ein sehr... (news about the spread of strikes across the country)

Die Eisenbahner... (continued news about the railway workers)

Die Eisenbahner... (continued news about the railway workers)

Die Eisenbahner in Köln.

Köln, 6. März. (Eigener Drahtbericht.) Die Lage im... (local news from Cologne about the railway strike)

Die Eisenbahner... (local news about the railway workers)

Die Eisenbahner... (local news about the railway workers)

Die Eisenbahner in Cassel.

Cassel, 6. März. (Eigener Drahtbericht.) Die Casseler... (local news from Cassel about the railway strike)

Die Eisenbahner... (local news about the railway workers)

Die Eisenbahner... (local news about the railway workers)

Frühjahrs-Angebote!

Kleiderstoffe

Crépe Marocaine	moderne bedruckte Baumwollgewebe	1.25
Kleider-Schotten	doppeltbreit, 3.48, 2.50, 2.25	1.90
Wollmousseline	bedruckt, in neuesten Farbstellungen und Mustern	3.50
Kleider-Krepps	in schottisch, Mustern, aparte Farben	4.25
Kleider-Schotten	reine Wolle, Frühjahrsstoffe, 105 cm breit	6.40
Reinwollene Cheviots	für Kinder-Mäntel, helle, leuchtende Farben, 140 cm breit	5.40
Kostüm- u. Mantelstoffe	130 cm breit, verschiedene Karo-Muster, 9.75	5.75
Wollribs	130 cm breit, für Kleider und Kostüme, neueste Farbstellungen	8.50
Mouliné	130 cm breit, reine Wolle, für Kostüme, Mäntel, Kleider 13.50	11.50
Covercoat	140 cm breit, reinwollene Ware 7.90, imprägniert	4.50

Damenkonfektion

Covercoat-Mäntel	weitgeschnitt. 12.50	13.00
Lederol-Mäntel	doppeltbreit, zu tragen	28.50
Tuch-Mäntel	aparte Farben, reine Wolle	39.50
Mouliné-Mäntel	eleg. Verarbeitung	59.00
Sport-Kostüme	fesche Formen, moderne Stoffe	27.00
Gabardine-Kostüme	auf Seide, nur moderne Farben	49.50
Mouliné-Kostüme	auf Seide, in den neuen Farbtönen	68.00
Seidentrikot-Kleider	in allen modernen Farben	14.50, 12.50
Reinwollene Twillkleider	reich gestickt (wie Zeichnung)	29.50
Gabardine-Kleider	Kasakform, mit Metallstickerei (wie Zeichnung)	34.50

Strümpfe

Mako-Strümpfe	schwarz und farbig	
Flor-Strümpfe	m. Seidengriff, verstärkt, Sohle u. Ferse, schwarz und farbig	
Seidenflor-Strümpfe	schwarz, fein, Qual.	1.80
Seidentlor-Strümpfe	moderfarben, insbesondere Banane und Sonnenbrand	2.50
Kunstseidene Strümpfe	beste Qual., mit Naht	3.75
Reinseidene Strümpfe	moderfarben 6.50, 5.50, schwarz	
Herrn-Socken	Mako, einfarbig, haltbare Qualität	
Herrn-Socken	in mod. Karos, Doppelrohle, verstärkte Spitze und Ferse	
Seidenflor-Socken	beste Qualität, einfarbig und gemustert	1.95
Kunsts. Herrensocken	für Ball und Gesellschaft	

Küblers Strickkleidung
für Mädchen und Knaben
Inorme Auswahl • Billigste Preise

M. Centower
G. m. b. H.

Schmiede-
brücke
7-10

Für die Einsegnung großes
Konfirmanden-Kleid
In Voile, crème Wolle, Eollenne, Samt

Berücksichtigt unsere Inferenten!

Haus- u. Küchengeräte
Bestellen, Waschtische
Wasch- und Wringmaschinen
Sollinger Stahlwaren
Taschenmesser, Scheren
Theekocher, Rasierapparate
Elektrische Heiz- und Kochapparate
Rundfunk-Apparate und Zubehör
Julius Scheyde K. G.
Breslau 1, Gieseler Straße 21/22.

Telefon Ring 7973
Geld borgt auf Pfänder
Volks-Leihhaus
Weißburger Platz 7
Geschäftszeit 8-6

Möbel
Liefer in bekannter Güte mit langjähriger Garantie gegen bar und bei geringerer Anzahlung erst bezogen
Teilzahlung
bis nach den Bedürfnissen des Käufers einrichtet wird
Lorenz Hübner
Breslau 1, Reuschstraße 2.
Gegründet 1888.

Fuchs-Strümpfe
„Feine Marke!“

Echte Mako-Strümpfe
für den Übergang

Mako-Strumpf	Doppels., Hochterse, alle Farben	0.90
Pa. Mako-Strumpf	Doppels., Hochterse, alle Farben	1.45
In Mako-Strumpf	Doppels., Hochterse, alle Farben	1.95
In Mako-Strumpf	Doppels., Hochterse, alle Farben	1.95
Pa. Mako-Strumpf	Doppels., Hochterse, alle Farben	2.45
Edel-Mako-Strumpf	Doppels., Hochterse, alle Farben	2.95
Pa. Mako-Strumpf	Doppels., Hochterse, alle Farben	2.85
Mako-Ansatzfüße	schwarz	0.75

Besondere Gelegenheit
Ein Posten **In Mako- u. Owl-Damen-Strümpfe**, gut verstrickt, nur schwarz 0.95
Ein Posten **In Mako-Strümpfe**, Doppel-, Hochterse, schwere Qual. 1.75

Strumpf Fuchs
Breslau-1
Schneidritzer Str. 49

Schallplatte
nur 25
wöchentliche Leih
Erstkl. Tanzsch
Nennnahmen, Op
Opern, Lieder, Blies
Verlangen Sie Katalog
Apparate-Verle
Neue Schallplatte
Moderne Apparate b
Teilzahlung! Kein
Opitz, Hais, Wilh

Deutsche Feuerbestattungsgesellschaft
„Stamme“
Versicherung auf Gegenseitigkeit unter Reichsaufsicht
Geschäftsstelle: Breslau, Klosterstraße 84. Geöffnet 9-6 Uhr.
Kostenlose Feuerbestattung
Kein Ablaßausweis
Reine Wartezeit, sofortiger Rechtsanspruch nach Zahlung des ersten Beitrages. Keine ärztliche Untersuchung.
Aufgenommen werden Personen von 7-75 Jahren.
Monatsbeiträge für Abteilung B.:

Alter	Strematorium in Breslau	Strematorium in Hirschberg
7-20 Jahre	0.20 RM.	0.50 RM.
21-39	0.40	1.00
40-49	0.60	1.50
50-59	0.80	2.00
60-64	1.10	2.75
65-69	1.10 u. einmalig 50 RM.	2.75 u. einmalig 125 RM.
70-75	1.10 u. einmalig 75	2.75 u. einmalig 187

Außerdem empfehlen wir Abt. A für Barzahlungsversicherung von 100-1000 RM.
Verlangen Sie kostenlos Druckbogen oder Vertreterbesuch, auch unverbindlich Auskunft in der Geschäftsstelle
Klosterstraße 84.

„Vom Tode errettet . . .“
Langandauernde! So wüßten Leidensgefährten:
„Ich habe jetzt schon von Ihnen die sechste Flasche bezogen und ich muß sagen, der Nymphosan-Syrap hat mich noch vom Tode errettet. Erst war ich 10 Wochen im Krankenhaus, da hatte ich hohes Fieber und sehr viel Auswurf; auch war ich so schwach, daß ich nicht mehr gehen konnte. Dann ging ich nach Oberstufri und da habe ich von einem Herrn E. von Ihrem Nymphosan-Syrap. Sofort bestellte ich diesen. Ich habe 14 Flaschen genommen, kein Fieber mehr und Auswurf hat auch sehr nachgelassen und spreche Ihnen meinen herzlichsten Dank aus. Hochachtung G. B. in O.“
So und ähnlich haben die fast täglich bei uns eingehenden Dankschreiben. — Best.: Bals. Myr. 10%, Na. br. 2%, Ferr. pep. oxyd liq. 2%, Extr. Malt 24%, Sacch. 10%, L. carnal. Preis pro Flasche Mk. 3.—. Zu haben in Adler-, Hygiene-, Kräutler-, Kroschke-, Nachmark-, Stern-Apotheken. Alleinhersteller: Nymphosan A.-G., München 30.

Magerke
Schöne v
perform
Groes Kraftp
in 6 bis 8
bis 30 P
nahme G
mschäd. Aerzil. on
Strg. roell! Viele Dan
Preis Kart. m. Gebra
M. 3.00, Kroschke-App
Breslau, Neue Schw
Straße 3, Hygiene-App
Tautenzienstraße 91.

Karmelitergeist
Amol
Beliebtes Haus- und Einreibemittel
In Apotheken und Drogerien erhältlich

Zür Altk
und Wetz
innerhalb 14
nach Altk
Kritiques
Gedacht. kann
Gewähr für
Wahrung nicht
nommen we
Verlag
des
Volkswa

Breslauer Nachrichten.

Breslau, 7. März.

Sozialdemokratische Partei.

Montag, den 9. März, abends 8 Uhr, finden in nachfolgenden Lokalen wichtige

Distrikts-Versammlungen

Tagesordnung in allen Versammlungen:

1. Der Reichshaushaltsplan und seine Auswirkung fürs Volk.

- 2. Die Reichspräsidentenwahl.
- 3. Distriktsangelegenheiten.
- 1. Nidel, Schillerstraße 23.
- 2. Scharfe Ede, Viktoria-, Ede Reichigerstraße.
- 3. Kante, Hochstraße 7.
- 4. Kschil, Buchenstraße 13.
- 5. Drecher, Siebenhufenstraße 16.
- 6. Glöckler, Bergstraße 22.
- 7. Weiß, Berliner Straße 58.
- 8. Mohr, Schweitzerstraße 10.
- 9. Bräuer, Pappeußerstraße 36.
- 10. Weidert, Leinhardtstraße 34.
- 11. Rippe-Duelle, Hildebrandstraße 9.
- 12. Weiß, Berliner Straße 58.
- 13. Angler-Heim, Leberstraße 72.
- 14. Graf, Westendstraße 37.
- 15. Feinich, Adlerstraße 89.
- 16. Baude, Wehlstraße 43.
- 17. Weiße Wäse, Oswiger Straße 1.
- 18. Freier, Michaelisstraße 3.
- 19. Baumgart, Neue Wehlstraße 42.
- 20. Rynast, Enderstraße 23.
- 21. Kienner, Kreuzstraße 44.
- 22. Hirschberg, Mathiasstraße 175.
- 23. Keszlowetz, Uferstraße 26.
- 24. Schwendefeld, Schwendefeldstraße 16.
- 25. Kamerl, Brigittental 16.
- 26. Görlisch, Wächterstraße 13.
- 27. Jente, Ofener Straße 2.
- 28. Gewerkschaftshaus, Zimmer 6.
- 29. Monifische Gemeindehalle, Grünstraße 14/16.
- 30. Hartmann, Schmugrußenstraße 50.
- 31. Langer, Anguststraße 196.
- 32. Jades, Kneudorferstraße 99.
- 33. Ransch, Leberstraße 33.
- 34. Zimpol, Kleine Grobengasse 11.
- 35. Jägerhof, Gräblicher Straße 181/183.
- 36. Müller, Gabis, Ede Wenzelstraße.
- 37. Genossenschaftsrestaurant, Gamenzer Straße.
- 38. Kade, Gräblicher Straße 123.
- 39. Berche, Hudenstraße 95.
- 40. Werner, Franzfurter Straße 178.
- 41. Witte, Zimpeler Weg.
- 42. Witte, Zimpeler Weg.

Es werden sprechen:
Die Genossen: Blank, Barisch, Birnbaum, Danerom, Edel, Eisner, Hugo Frey, Fuhrmeister, Fraenkel, Gabriel, Kämpel, Christoph Hill, Harnisch, Huber, Kabis, Knorr, Kier, Kist, Macho, Medizin, Robert Müller, Nischke, Rabe, Reich, Richter, Rademacher, Richter, Kuffert, Rosenberger, Rößler, Schölin, Senf, Schaar, Steiner, Schneidewind, Todus, Troeger, Sonnenberger, Winter, Zellmer, Ziegen, Clara Zils-Gästin.

Genossen und Genossinnen!

Zum 3. Male schreiben wir Ihnen Jahresfrist zur Wahlzeit. Die Zeit bleibt uns jetzt nur wenig, um die Vorbereitungen zur Wahl des Reichspräsidenten so zu treffen, daß die Gewähr des Erfolges gegeben ist. Harter Auseinandersetzungen mit den Gegnern wird es geben. Erfolgreich können wir sie nur bestehen, wenn wir unzerstörbar für die Agitation kämpfen. Die Arbeit besteht darin die diesjährigen Distriktsversammlungen. Aus dem Vortage wird sich so viel Material für den täglichen Kampf ergeben, daß der Besatz jedem Mitglied zu empfehlen, ja das Erreichen unbedingte Pflicht ist. Also alles auf in die Versammlungen, damit sie ein würdiger Auftakt zum Kampf um die Spitze der Deutschen Republik werden.

Delegierte zur Frauenkonferenz

Die Genossen sind vom Distriktsführer einen Ausweis mit dem Vermerk, daß sie zur Frauenkonferenz delegiert sind, noch heute geben. Besondere Sonntag, vormittags 10 Uhr, im kleinen Saal. Die Genossen sollen sich bei einem sehr lehrreichen Vortrag halten. Wir bitten Sie daher auch für die anderen Genossinnen empfehlen, an denselben anzuhören. Mitgliedsbuch zur Kontrolle mitbringen, da sonst kein Zutritt.

District 26. Heute abend 8 Uhr müssen alle Kassierer bestimmt die Karten in der Wohnung des Distriktsführers abgeben.

District 30. Heute abend 8 Uhr: Wichtige Funktionärsitzung im Hartmann, Schmugrußenstr. 50. Alle Funktionäre müssen unbedingt erscheinen. Es wird gebeten, ein Verzeichnis von ehemaligen Parteimitgliedern unseres Distrikts mitzubringen.

District 31. Sämtliche Funktionäre treffen sich heute, abends 8 Uhr, bei Langner zweits Ausgabe der Handzettel.

SPD-Funktionäre in häuslichen Betrieben.

Wichtige Sitzung. Näheres folgt.

Eine allgemeine Funktionäre-Versammlung findet Donnerstag den 12. März, abends 8 Uhr, im kleinen Saal des Gewerkschaftshauses statt. Tagesordnung sehr wichtig.

Beamten-Funktionäre SPD. Genosse Reichstagsabgeordneter Seppel wird am Freitag, den 13. März, abends 8 Uhr, einen wichtigen Vortrag halten. Alles muß erscheinen.

Jungsozialisten. Heute, abends 8 Uhr, im Gewerkschaftshaus, Mitgliederversammlung. Tagesordnung, wie gestern bestimmt gegeben. In Anbetracht deren Wichtigkeit ist vollständiges Erscheinen notwendig.

Sonntag besuchen wir den Vortrag von Genossen Dr. H. G. um 5 Uhr oder 7 1/2 Uhr in der Aula der Viktoriahalle.

Schont die Blütenläden!

Der Polizeipräsident macht bekannt: Die ungewöhnliche Witterung läßt eine baldige Entwicklung der Blütenläden bei Weiden und Haselsträuchern erwarten. Es empfiehlt sich daher, ehe noch das Abblühen dieser Blütenläden zu erwarten ist, das nicht nur das Aussehen und das Wachstum des Strauchs schädigt, sondern auch den Wiesen die Düngungsquelle der ersten Frühjahrsgrasfrucht entzieht. Die beste Methode ist die Verwendung von Blüthenzweigen, die nach dem vollständigen Abblühen abgenommen werden. Auf 5 242 des Reichstagsbeschlusses verweise. Auf 11 an dieser Stelle darüber der Verzicht auf diesen Zweigen politischen Bestimmung unterlassen. Es bedarf aber nicht allen her berechnung der Bestimmung, um dieser Aufgabe zu genügen.

Max Wiener gestorben.

Mit tiefem Bedauern werden heute viele unserer Breslauer Genossen und Genossinnen vernehmen, daß unser alter Genosse Max Wiener in der Nacht zum Freitag verstorben ist. Er war am 27. November 1844 geboren, und erst vor wenigen Monaten haben wir anlässlich seines 80. Geburtstages auf seine Verdienste um die Breslauer Arbeiterbewegung hingewiesen. Wiener war ein Freund des alten Louis Cohn, und beide traten etwa um 1890 aus der Freisinnigen Partei aus, weil sie zu stark mit den Konservativen partiierte. Cohn trat sofort zur Sozialdemokratie über, während sich Wiener als Leiter einer Fabrik mit behördlichen Aufträgen zunächst politisch still verhalten mußte. Im Alter von etwa 60 Jahren konnte er sich mit beschiedenen Mitteln zur Ruhe setzen und nun trat er der Partei bei. Um diese Zeit war er noch von jugendlicher Beweglichkeit und unentgeltlich ließ er der Arbeiterbewegung von morgens früh bis abends spät seine Dienste. So holte er alles nach, was er seit seinem Ausscheiden bei den Freisinnigen politisch veräumt hatte. Er war Mitglied der Lokalkommission, Bibliothekar des Sozialdemokratischen Vereins und Begründer unserer Zentralbibliothek, Kassierer des Wahlkomitees, Vorsitzender der Stadtverordnetenfraktion, gelegentlicher Redner in Versammlungen, und in allen Körperchaften ein freundlicher Berater. Seinen Forschungen im Stadtarchiv und in den Büchern der Synagogengemeinde ist die Auffindung von Lassalles Geburtsort am Carlisplatz zu verdanken. Krieg und Inflation haben dann seinen kleinen Besitz verschlungen, und in der bitteren Not des Kleinrentners, nur etwas gemildert durch freundlichen Beistand, mußte er die letzten Jahre seines Lebens verbringen. Dabei arbeitete er, soweit es seine durch Alter und Entbehrungen geschwächte Gesundheit nur zuließ, unermüdet weiter für unsere Ideen. Bei den letzten Stadtverordnetenwahlen mußte er zu aller Bedauern auf eine Kandidatur verzichten, da ihm sein geschwächtes Augenlicht das Lesen der Vorlagen nicht mehr gestattete. Unsere an seinem achtzigjährigen Geburtstag ausgesprochene Hoffnung, daß es ihm noch einmal dergestalt sein möge, bessere Tage zu sehen, hat sich leider nicht erfüllt. Still ist er von uns geschieden, und in seinem Testament hat er die Bestimmung getroffen, daß vor seiner Beerdigung keine Traueranzeigen in den Zeitungen erscheinen sollen. Dieser Wunsch wird erfüllt, aber wir würden uns als pflichtvergessen betrachten, wollten wir den Parteigenossen und Genossinnen den Trauerfall verschweigen. Denn er war unser und die Partei ehrt sich selbst, wenn sie ihre Besten ehrt. Montag nachmittags 4 Uhr wird unser alter Kämpfer auf dem Kommunalfriedhof in Gräbichen beerdigt, und alle Fahnen der Partei und ihrer Distrikte werden sich an seinem Grabe senken.

Arbeiterbildungsausflug.

Sonntagsunterhaltungsabend (Oderort).

Sonntag, den 8. März, abends 7 1/2 Uhr, in der Aula der Viktoriahalle, Wücherstraße 9/13, Lichtbildervortrag von Dr. med. H. obann, Berlin, „Erlebnisse eines Sozialisten in England“.

Genosse H. obann, der bekannte Führer der Arbeiter-Kinderfreunde, hat kürzlich in England sehr viel Interessantes erlebt und hat vieles davon durch eigene fotografische Aufnahmen im Bild festhalten können. Dank der Tagung, die die hiesigen Arbeiter-Kinderfreunde am kommenden Sonntag in Breslau abhalten, werden wir diesen hochinteressanten Vortrag über das Leben in England, besonders über das dortige Arbeiterleben, nun auch im Rahmen unserer Sonntagsunterhaltungsabende hören können. — Eintrittsticket zum Preise von 30 Pfennige für Erwachsene, 20 Pfennige für Jugendliche, nur an der Abendkasse.

Der Gipfelpunkt unanständiger Journalistik in Breslau

Wir sind nicht, wie wir noch gestern annahmen, von der „Schlesischen Tagespost“ erreicht, die ihren Lesern die vom Untersuchungsausschuß übergebenen eidesstattlichen Entgegnungen auf ihre Beschuldigungen gegen Seewering, Hermann Müller usw. unterzählt, sondern von der völkischen „Schlesischen Volksstimme“. Diese beschimpft nicht nur den roten Reichspräsidenten in feigen Worten, die gerade eben noch um das Strafgesetz herumzuleiden, sie wärmt nicht nur kommunistischen Schwundel über die Verhandlungen deutscher Sozialdemokraten nach längst erfolgter Verurteilung auf. Sie leistet sich auch eine unerhörte Anpöbelung gegen den Genossen Löbe, von dem sie behauptet, er habe „bei seinem kürzlichen Aufenthalt in Breslau auszunehmender Weise einmal nicht in der Villa von Lewin gegessen, getrunken und übernachtet“ — was Genosse Löbe niemals getan hat, nicht weil er all die völkischen Beschuldigungen dieser Firma glaubt, sondern weil er in Breslau in einer bescheidenen Arbeiter-Siedlungs-Wohnung zu wohnen pflegt.

Die ganze Unanständigkeit des völkischen Blättchens ergibt sich in derselben Nummer aus einem Zitat über den Fall Barakat, das angeblich in der großen holländischen Zeitung „Nieuwe Rotterdamse Courant“ gefunden haben soll. Längst vor dem Erscheinen dieser Nummer dieses völkischen Blättchens ist festgestellt worden, daß dieses angebliche Zitat in Deutschland freierfunden ist und niemals in dieser holländischen Zeitung fand. Es wird dieser nur in den Mund gelegt, damit die Verleumder weiterheben können, ohne selbst verantwortlich zu erscheinen. Und auf solche Niederträchtigkeit fallen immer noch deutsche Wähler herein!

Schöne Erinnerungen in Wort und Bild

Sie pflegen, verachtet keine große Mühe und läßt sich gar oft durch kleine Mittel bemerksamer machen. Aber wer das eigene Familienalbum durchblättert, merkt gar bald, daß so manche Gelegenheit verpaßt wurde. Nun bringt besonders wieder die kommende Zeit viel neue Einwürde fürs Leben. Der kleine Sproßling mit dem hübschen Ängel macht sich den ersten Gang zur Schule. Zur Konfirmation werden keine Kosten gespart, damit bei der heranwachsenden Jugend diese Feier auch in schöner äußerer Form in Erinnerung tritt, und der Feiern, dem das Würdliche erlassen würde, gibt mit geborenen Wohlstand nach Hause. Und so kriecht die Schamlosigkeit noch mancherlei Begabungen, die wert sind, durch eine Photographie verewigt zu werden. Bei den kommenden großen Ereignissen gibt es daher, wieder diese schöne Sitte zu pflegen, denn ein gut gelungenes Bild schafft Unterhaltung im Familienkreise und verhilft auch noch in späteren Jahren die Erinnerung an die eigene Jugendzeit. Wer auch außerdem noch den kleinen Feiern und die werksmäßig gestrigen Ausgeben in Berücksichtigung zieht, dürfte auch zur Überzeugung kommen, daß es wohl keine andere so unterhaltende Begabungen gibt, welche sich mit so geringen Mitteln begreifen läßt.

Neueste Wunder auf physikalisch-technischem Gebiet.

Unter diesem Thema wird der Universitätsprofessor Dr. Otto Lumerer Dienstag, den 10. März, im großen Hörsaal des Physikalischen Institutes über das elektrische Fernsehen (Bildtelegraphie) und über die neuesten Erfindungen auf dem Gebiete des Rundfunks einen Experimentalvortrag mit vielen Experimenten und interessanten elektrisch-akustischen Versuchen halten. Wer den berühmten Physiker einmal Gelegenheit hat, zu hören, weiß, daß er auf seine Kosten kommen wird. Er hat nur folgende Notizen, daß die vorgeführten Apparate bisher in Breslau noch nicht demonstriert werden konnten, da sie nur in einmaliger Ausführung existieren, und Eigentum des Telegraphen-Technischen Reichsamtes sind, bezw. der Firma Siemens & Halske in Berlin gehören. Unter Mitwirkung namhafter Künstler (Konferenzeränger Alfred Städel, Violinkünstler Dr. Lasterstein, Flötenkünstler Janke) wird Gehör und Musik ideal und verzerrungsfrei mit großer Lautstärke wiedergegeben. Durch Einhaltung von elektrischen Schwingungstischen in die Leitung von Phonographen zum Lautsprecher wird künstlich die reproduzierte Sprache und Musik verzerrt, so daß z. B. die Stimme wie eine Flöte klingt. Töne und Konsonanten nicht mehr voneinander zu unterscheiden sind, und der Flügel zu einem Spinett (Sphärenmusik) umgewandelt wird.

Zu Fuß rund um die Erde.

Drei Weltreisende, junge hübsche Buchken, Mitglieder des Touristen-Vereins Die Naturfreunde, stellten sich gestern in unserer Redaktion vor. Sie wollen die Erde um die Welt zu Fuß machen und hoffen in sieben Jahren damit fertig zu sein. Alle drei stammen aus dem Rheinland und sind seit dem 22. Dezember unterwegs. Von Breslau aus führt ihr Weg über Mittel- und Osteuropa nach Brüssel und Wien. Von dort durch Rumänien, Bulgarien, Türkei, Persien, Indien, China, Rußland (Sibirien), Behringstraße, Nordamerika, Britisch-Columbien, Mexiko, Panama, Brasilien, Uruguay, Südwestafrika, Wüste Sahara, Marokko, Spanien, Frankreich, Belgien, Holland und dann in die Heimat.

Zu dem Artikel „Der Volkstrauertag und die Offiziere“

in Nr. 50, 1. Beilage, vom 28. v. Mts., schickt uns die Ortsgruppe des Deutschen Offizierbundes einige Bemerkungen, denen wir gern folgende sachliche Aufklärung entnehmen:

- 1. Es gibt in Breslau drei Offizierverbände, den Deutschen Offizier-Bund, den „feudalen“, der meist nur wirtschaftliche Zwecke der ehemaligen Offiziere verfolgt. (Leider nicht immer nur! Red.)
 - 2. Den Nationalverband deutscher Offiziere, einen ausgesprochen politischen Kampfbund. Er besteht aus den ehemaligen aktiven Offizieren, die größtenteils auch Mitglieder des Deutschen Offizier-Bundes sind, dort aber ihre politischen Ziele nicht weitgehend genug (!) verfolgen können.
 - 3. Den Reichs-Offizier-Bund, der die ehemaligen Unteroffiziere enthält. Verfolgung politischer Ziele sind dort sühnungsgemäß ausgeschlossen.
- Der Selbstkennzeichnung des Deutschen Offizier-Bundes durch Ziffer 1, 2. und 3. brauchen wir nichts hinzuzufügen.

Von den Arbeiterkinderfreunden!

Alle Jüngers und Mädels, die Ostern die Schule verlassen, treffen sich Sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr, vor dem Gewerkschaftshaus. Unser Freund Max H. obann aus Berlin wird eine Stunde mit uns zusammen sein. Ihr größeren Jungs und Mädels bittet eure Eltern, daß ihr nachmittags 5 Uhr, den Lichtbildvortrag in der Viktoriahalle mitbesuchen dürft.

Alle Jugendlichen, Eltern und Freunde werden nochmals auf die beiden Lichtbildvorträge am Sonntag, nachmittags 5 Uhr und 7 1/2 Uhr mit dem Thema: „Erlebnisse eines Sozialisten in England“, aufmerksam gemacht.

Arbeiter-Jugend!

Sein 3. Sonntag abend 7 1/2 Uhr nach dem Lichtbildvortrag von Max H. obann ist außerordentliche Mitgliederversammlung in der Bender-Oberrealschule, Lehdamm. Wegen der wichtigen Tagesordnung (Heimteilung) ist das Erscheinen eines jeden Mitgliedes Pflicht. Mitgliedskarte oder Quittung ist zur Kontrolle vorzulegen. Gäste, die noch nicht Mitglied sind, haben erst wieder Dienstag abend im Heim Michaelisstraße 36 Zutritt.

Bezirk A, Heime 1, 2, 3. Morgen, Sonntag, findet unsere Karnevalsfeier statt. Treffpunkt 9 1/2 Uhr, an der Staustraße. Zutritt haben nur Mitglieder des Bezirks A.

Großes Schadenfeuer.

Heute früh um 4 1/2 Uhr wurde die Feuerwehr nach den Wohnbaracken im Hofe der Bülgewerkschaften alarmiert. In einer Baracke im Hofe, die zu Geschäftszwecken dienen war, in den Räumen der Tapezierwerkstatt der Firma Horst ein Feuer ausgebrochen, das bei dem herrschenden Winde sehr schnell auf den übrigen Teil der Baracken und auch auf die nebenan liegenden Wohnbaracken übergriff. Der Feuerwehr, die mit fünf Jünger anrückte, gelang es, das Feuer auf die erste Baracke zu beschränken. Von der nächsten Wohnbaracke wurde nur eine Ecke fast angefangen. Mit Hilfe der in den Kellern liegenden Schuttpolizei waren jedoch bereits zwei weitere Baracken geräumt worden, sodass die Familien mit allen ihren Sachen auf dem Hofe standen. Gegen 9 Uhr war das Feuer völlig eingedämmt. Personen sind nicht zu Schaden gekommen.

Im Viktoria-Theater wird zum 30. Male die erfolgreiche Schlager-Revue „Breslau lacht wieder“ wiederholt. Sonntag nachmittags 4 Uhr: Kinder-Revue „Rührethals Erlebnisse in Breslau“.

Der gestern gemeldete Automobilbrand am Mey-Lanz, Brüderstraße, Ede Flurstraße, ist nach dem Bericht der Feuerwehr darauf zurückzuführen, daß sich überkaufenes Benzin wahrscheinlich am Auspuffrohr entzündet hat.

Das Knabenwaisenhaus Altkate. 33 feierte am 23. Februar ein fröhliches Faschnachtsfest. Die Räume ringsum reich, von den Kindern unter Anleitung ihres Inspektors Herr Barisch und seiner Gattin hergestellten Kostüm. Zahlreiche Gäste waren erschienen, darunter Herr Professor Dr. G. Hillig mit seiner Gattin, Gemeinlichtheitsbeamter T. hater, die Vorsitzende und zahlreiche Mitglieder des Sings- und Erntelich-Vereins, die von den Kindern durch gelungene Darbietungen der verschiedensten Art erfreut wurden. Gesungene Instrumentale und theatralische Vorführungen wechselten mit Tanzvorführungen ab, zu deren erfolgreicher Gestaltung neben den genannten Personen das Haus Herr Lehrer Wittwer und die hiesige holländische Hausfrau Herrin des Hofparks, Herr T. hater, in hervorragender Weise beigetragen hatten. Den Kindern wurde ein besonders reichhaltiges Gemälde „Große Sammlung“ mit: Galle und Engländer, im Saale, bis zu Ende Faschnachtsfeier, Herr T. hater, und seinen herrlichen Dank.

Persil bleibt Persil

das vollendere Waschmittel höchster Güte und Ergiebigkeit

Stadttheater.
 Sonnabend 7 Uhr:
 Gekippt Maria Giszowska
 „E.T.O.“
 Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr:
 Vorstellung zu keinen Preisen
 Heitere Singspiele.
 Abends 7 1/2 Uhr:
 „Die Fledermaus“
 Montag 7 1/2 Uhr:
 „Figaros Hochzeit“

Lobe-Theater.
 Tel. R. 674 u. R. 6700.
 Samstag, Sonntag, Montag,
 abends 8 Uhr:
 Die heilige Johanna
 von Bernhard Shaw.
 Sonntag, nachm. 3 1/2 Uhr
 Freitagsvorstellung!
 Die tote Tante
 und andere Begebenheiten,
 Lustspiele von Goetz.

Neu! Wiedereröffnung Neu!
 der neu renovierten
Riesen-Prachtsäle
 in
LUNA-PARK
 4496
 Direktion: Johannes Lampner.
Morgen Sonntag:
Großbetrieb mit Ball.
 in allen Sälen.
 Prominente haben anerkannt, daß diese Säle in Deutschland
 an Größe und Aufmachung einzig dastehen
 Jeden Dienstag und Donnerstag: **Verkehrter Ball.**

Gerichtstrettham Klein-Stönanth
Bockfest 7228
 mit Verlosung und Tanz
am Sonntag, 8. März!
 A. Malas.
Gerichtstrettham Mariaböden
 Heute Sonnabend:
Großes Bockfest 811b
 mit Tanz und Verlosung.
 Hauptgewinn: Ein Ziegenbock.

Circus Busch
 Nur noch bis 8. März!
 Des großen Erfolges
 wegen verlängert.
1806 Königin Louise
 Histor. Manegeschauenspiel
 in 7 Bildern aus Deutsch-
 lands tiefster Not und
 einem Ausblick:
 Des Wiedererwachens
 Breslau 1813.
 Vorher: Der neue
 Circus - Spielplan mit
Span. Kampfstiere
Luftsensation
 v. a. 4196
 Schlußd. Vorstell. 10 1/2 Uhr
Morgen nachm.
Erwachs.
 u. Kinder halbe Preise
 Vorvik. Barasch u. Circusk.

Singspiel-Halle
Oberbayer
 Deutschland
 Sensation
 sind momentan
Borkämpfe
schöner Frauen
 10 Damen.
 Außerdem:
Fidele Später
 Sänger-Gesellschaft
 (8 Personen).
Sonntag:
2 Vorstellungen
 4 und 8 Uhr.
 Da der Andrang
 enorm ist, bitte,
 rechtzeitig Plätze zu
 sichern.

Schauspielhaus
 Operettenbühne
 Tel. Ring 2545.
 Sonnabend, Sonntag
 u. Donnerstag, abds. 8 Uhr:
Die lustige Witwe
 Sonntag, nachm. 3 1/2 Uhr:
Der Graf von Luxemburg.
 Sonntag mittags 12 Uhr,
 Montag abends 8 Uhr
 und Dienstag abends 8 Uhr:
Drei Tanzspiegle
 der weltberühmten
Tamara Karsavina
 mit ihrem Tanzpartner
Pierre Wladimiroff.
 Die Preise der Plätze für das
 Gastspiel Tamara Karsavina
 sind nicht erhöht.
Mittwoch und Freitag
 abends 8 Uhr:
Gräfin Mariza.

Zur Einsegnung Für das Frühjahr

Schwarz:	Schöne Gewebe:
Cheviot reine Woll, ca. 85 cm breit Mr. 2.49 195	Kostümmstoffe grau und mode, fein- farbig kariert, 130 und 140 cm breit Mr. 9.- 425
Cheviot reine Woll, ca. 105 cm breit Mr. 290	Cotelé (breitgerippt), reine Woll, 130 cm breit, grau, mode, raupe, marine Mr. 900
Cheviot reine Woll, ca. 130 cm breit, sehr empfindenswerte Qualität Mr. 375	Rips 130 cm breit, reine Woll, mar- taupe, mode Mr. 1000
Popelin reine Woll, ca. 85 cm breit Mr. 335	Rips mouliné 130 cm breit, hell- farbig glatt, sowie breitgerippt Mr. 1050
Popelin reine Woll, ca. 105 cm breit Mr. 390	Twill 140 cm breit, imprägniert, mode- farbig, hervorragende Qualität, Mr. 1300
Köpervelvet ca. 70 cm breit, Mr. 800	
ca. 80 cm breit Mr. 950	
Weiß:	
Vollvoile ca. 95 cm breit Mr. 170	
ca. 110/115 cm breit Mr. 2.20 190	
Panama weiß Waschstoff, 80 cm breit Mr. 1.50 135	
Fischgrätgewebe cremefarbig, wolgenreich, deftig und haltbar, ca. 105 cm breit Mr. 280	
Cheviot cremefarbig, reine Woll, ca. 95 cm breit Mr. 350	
Serge cremefarbig, reine Woll, ca. 90 cm breit Mr. 495	
Mädchen-Wäsche in vielfältiger Ausführung.	

Sowie in reicher Auswahl
glattfarbige und gemusterte
Kleiderstoffe.

**Neue Formen
in fertiger
Damen-Bekleidung**
 Sowohl Kasaks und Kleider als auch Früh-
 jahrs-Mäntel und Kostüme in den von der
 Mode bevorzugten Geweben und Farben
sehr preiswert.

J. Glücksmann & Co.
BRESLAU
 Ohlauerstraße 71-73 · Gegr. 1854.

Gewerkschaftshaus
 Jeden Sonntag:
Freikonzert
 und
vornehmer Tanz
 Reichhaltige Auswahl in
 Speisen und Getränken.

Gastwirtschaft „Zur Erholungsstätte“
 Inh.: Hermann Wittke. Telefon: 617
 Breslau 16, Am Zimpfeler Weg
 (5 Minuten von der Straßenbahnlinie 1).
 Angenehm, Aufenthalt, für Familien bes. geeignet.
 Gute Verpflegung. Ausschank von Haase-Bier.
 Saal zur Abhaltung von Festlichkeiten
 den Vereinen bestens empfohlen.

Gewerkschaftshaus!
 Lustspiele, Margaretenstraße.
 Breslaus größte Lichtspielbühne.
**Arabella ist wieder
 in Breslau!**
 und gastiert nur 3 Tage



Freitag Ab 5 Uhr!
Sonntag Ab 5 Uhr!
Montag Ab 5 Uhr!
 bei uns unterbrechen!
Arabella
 Haben 1000 da gesehen
 und bewundert!
 Haben aber auch 1000 da
 nicht sehen können!
 Ist ein Filmwerk
 besonderer Haare!

Dann ein:
Ameriscans Negros
 Jeden Sonntag nachm. 2 Uhr:
Gr. Kinder- u. Jugend-Vorstellungen!

**Thalia-
 theater**
 Dir.: Barney n. Sifford
 Tel.: Ring 6700.
 Heute 8 Uhr:
 Zum ersten Male!
Der Biberpelz.
 Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr:
 Die vorletzte Nacht
 (Zum 123. Male)
 Ermäßigte Preise
 Sonntag abends 8 Uhr:
Der Biberpelz.
 1052

**Lieblich-
 Theater**
 Täglich 8 Uhr:
**Kapitän
 Winstons
 tauchende
 Seelöwen**
 und
Nymphen.
Carl Napp
 und die
16 Attraktionen
 der
März-Vorstell.-Reise
 Eintrittspreise v. 70 Pf. an

Müller's Festsäle, Pöpelwitzstraße
 Sonnabend, 7. März 1925, abends 7 Uhr,
 findet das durch Landesrauer abgebrochene
Vergnügen vom Spar- und Unterstützungsverein
„Berghöhe“
 seine Fortsetzung. Eintritt inkl. Tanz 50 Pf.
 Das Komtee.

Juschke's Gasthof, Wolschwitz
 Jeden Sonntag
Vornehmer Tanz

Wiederverkäufer
 In der Gegend, Pöpelwitz, Juchke, Spitzberg, Trüben
 und in der Gegend von Breslau
 und in der Gegend von
 Breslau, Pöpelwitz, Juchke, Spitzberg, Trüben
 und in der Gegend von Breslau
 und in der Gegend von
 Breslau, Pöpelwitz, Juchke, Spitzberg, Trüben
 und in der Gegend von Breslau

Gerichtstrettham Klein-Cosbau
 Inh.: Paul Gubel Angenehmes Familienlokal
 Jeden Sonnabend: **Vereinskränzchen**
 Jeden Sonntag: **Offentlicher Tanz**
 Den Vereinen ist der Saal besonders empfohlen.

Zum 30. Male im Viktoria-Breslau lacht wieder!
 Sonntag, abends 8 Uhr, Erste Vorstellung: „Der tolle Mensch in Breslau“. 1 Akt — 15 Bilder. Eintritt: 25 Pf. bis 1.50 Pf.

Für die Frauen

Was ist Sozialismus? *)

Was bedeutet dieses so oft genannte Wort und was für eine Bestimmung verlangt es von jedem Proletarier, der sich einen Namen machen will?

Es wird manchen Proletarier, besonders die älteren unter ihnen, die Frage aufgeworfen werden: „Was ist Sozialismus?“, sollte es nicht möglich sein, daß ein Arbeiter Arbeiter nicht wüßte, was Sozialismus ist, worin die revolutionäre Bedeutung desselben besteht? Ist die sozialistische Proletarier zugleich der im Geiste von Marx und Engels gewählte, der von den Lehren des revolutionären Sozialismus erfüllt und begeisterte Soldat der sozialen Revolution? Ja, wenn es auch heute noch so wäre, wie es die ältere Generation aus ihrer eigenen Erfahrung weiß, als die Schriften des großen Lehrers des Sozialismus, vor allem die populären von Engels und Lassalle, eifrig gelesen wurden und es keinen Genossen gab, für den die Namen von Marx und Engels ein bloßer Schall waren. Allerdings war es damals auch noch nicht so leicht und gefahrlos wie heute, ein Genosse zu sein und zahllose Verurteilungen durch Gerichte, Polizei und Unternehmertum stellen sich der Unerschrockenheit mit den bestehenden Zuständen, aber durch den sozialistischen Erkenntnis oder auch nur Empfindung mit dem Sozialismus, zusammenhängen. Sie verwechselten Radikalismus mit Revolution und das individuelle Interesse, ihrer Not momentlich sofort Abhilfe zu schaffen, mit der Betätigung des Proletariats gegenüber den Klasseninteressen. Und da auch bei vielen anderen Genossen die soziale Spaltung in den letzten Jahren vor dem Kriege sehr voranschritt, vielfach auch unter dem Einfluß der wirtschaftlichen Prosperität vor dem Kriege auf die Bahnen des Revisionismus abgelenkt war und jetzt auch die Not unmittelbar bedrohte, so kam jene geistige Situation zustande, in der sich heute der Sozialismus befindet und in welcher er wirklich eine schwere Krise durchläuft: daß er nämlich für einen beträchtlichen Teil des Proletariats keine revolutionäre Bedeutung verloren hat. Und davon muß noch etwas mehr gesprochen werden, weil dieselbe Bestimmung, welche den Sozialismus von seinen eigentlichen Sinn bringen muß und dadurch den ganzen Klassenkampf des Proletariats in einen klaren Zustand gebracht hat, auch die sozialistische Erziehungsarbeit in gleicher Weise bedroht und unmöglich machen muß.

Lebhaft dort nämlich, wo das Interesse der augenblicklichen Verbesserung der Lebensverhältnisse im Vordergrund und entscheidenden Gesichtspunkt für den Proletarier geworden ist, hat der Geist des Sozialismus keine Stätte mehr. Gewiß muß das Proletariat für die Verbesserung seiner Lebensbedingungen unablässig kämpfen, und diese Forderung bildet ja sogar einen Teil des Parteiprogramms. Dem nur durch Verkürzung der Arbeitszeit, durch Erhöhung der Löhne, durch Ausbau der Gewerkschaften und der sozialpolitischen Einrichtungen kann es sich kampffähig machen und seine Kampffähigkeit steigern. Aber es ist ganz falsch, zu meinen, daß dieser Kampf für bessere Lebensbedingungen, dieser Kampf gegen die schrankenlose ökonomische Ausbeutung, schon Sozialismus ist, und daß dies der ganze Inhalt des proletarischen Klassenkampfes ist. Im Gegenteil, ein Proletarier, der nur diesen Standpunkt seiner individuellen Lebensverbesserung hat, der unter Klassenkampf nur versteht, möglichst viel für sich an Lohn und Arbeitszeit herauszuschlagen, der vertritt nur egoistische und nicht proletarische Interessen, auch wenn er dies natürlich bloß im Vertrauen auf seinen Klugheitsgenossen tun kann. Und ein solcher Standpunkt ist auch, so sehr er mit Generalstreik und Gewalt aller Art drohen mag, so oft er auch „auf die Straße steigen“ will, fast so radikal er sich dabei geföhrt, doch ganz und gar nicht revolutionär, ja er kann sogar, wie das manche unheimliche Beispiele der letzten Zeit beweisen, sehr reaktionär sein. Das bloße Lohninteresse macht den Standpunkt des Arbeiters von dem Standpunkt des Ausbeutungsinteresses des Unternehmers. Können er so wie dieser, so möchte er ihn ebenso ausbeuten, als es umgekehrt geschieht. Das wahre revolutionäre Klasseninteresse will aber nicht die Ausbeutung bloß einschränken, sondern überhaupt abschaffen. Es will nicht die Bedingungen der Lohnarbeit bloß verbessern, sondern alle Lohnarbeit unmöglich machen. Der Standpunkt, der sich vom Lohninteresse ausgeht, ist im Grunde gar kein proletarischer, sondern ein konterwärtiger Standpunkt. Er führt nicht, daß der Sozialist nicht bloß will, daß es dem Arbeiter in der kapitalistischen Gesellschaft besser gehe, sondern daß es überhaupt keine kapitalistische Gesellschaft mehr gebe. Der bloße Lohnverbesserungsstandpunkt führt die proletarische Gesellschaft aufrecht, erst der Standpunkt, für den alle Verbesserungen der Arbeitsbedingungen nicht Selbstzweck, sondern nur Mittel zum Zweck der Kampffähigkeit des Proletariats sind, erzeugt den Willen zur Überwindung der bürgerlichen Gesellschaft, erzeugt die sozialistische Bestimmung. Der bloße Lohnstandpunkt ist überhaupt keine Klasseninteressen, er ist ein Berufsinteresse, ein Berufsinteressen, eine Berufsbestimmung. Sein Ideal ist ein recht und festliches Einkommen in der bürgerlichen Welt. Aber das wirtschaftliche, proletarische Klasseninteresse will von dieser bürgerlichen Welt, die für das Proletariat immer nur eine Fährnis ist, nichts wissen. Es verlangt nach der Befreiung der Klasse des Proletariats, nicht nach seiner Subordination in der letzten Kampfphase der Bourgeoisie, es will die freie Menschlichkeit aller, nicht die Klassenordnung auch in der Kultur — das ist, es verlangt die Befreiung der Klassen, den Sturz der bürgerlichen Gesellschaft und die Errichtung einer neuen Gesellschaft. Das ist Sozialismus.

*) Aus Marx' Adler: Neue Menschen. Gedanken über soziale Erziehung.

Brotzoll.

Von Ernst Hamburger.
Nicht nur aus reinen Gründen sind wir Sozialisten Gegner der agrarischen Schutzzölle. Wir sind aus unseren großen politischen und wirtschaftlichen Anschauungen heraus Anhänger des Freihandels; denn genau so wie wir die Zölle bekämpfen, die auf dem Gebiet zwischen den verschiedenen Nationen errichtet werden, und alle trennenden Schranken des Hasses und der Mißgunst zwischen ihnen einzutreiben bemüht sind, so wenden wir uns gegen die Trennung der Völker durch eine Mauer von Schutzzöllen. Die wirtschaftlichen Interessen der Nationen sind nur auf dem Wege über eine großzügige Freihandelspolitik miteinander zu verknüpfen. Schutzzölle stellen sich als ein Hindernis dar, als eine Barriere, die den Verkehr zwischen den Völkern hemmt und den Handel zwischen ihnen behindert. Die Arbeiterschaft würde zusammen mit Angehörigen anderer Arbeiterparteien der Welt einen Kampf gegen die agrarischen Schutzzölle führen, um die Freiheit des Handels zu erreichen.

Denn diese verteuern nicht nur das eingeführte Auslandsgetreide, sondern treiben auch den Preis für das Inlandsgetreide sofort auf den durch den Zoll erhöhsten Stand. Der Mehl- und Brotpreis folgt dieser Erhöhung je nach der Höhe des Zolles durch ein Steigen um den entsprechenden Betrag. Die Arbeiterfamilien spüren das zusammen mit den anderen armen Schichten des Volkes in viel härterer Weise als die Wohlhabenden. Ebenso wie die Umwälzung die Arbeiterfamilien besonders schwer trifft, weil sie ihren dürftigen Gehalt in Barca umsetzen muß, so trifft der Brotzoll die Arbeiterfamilien viel härter als die wohlhabenderen Kreise, weil sie einen beträchtlichen Teil ihrer Gesamtausgaben auf Beschaffung des Brotes verwenden müssen als die Familien mit größerem Einkommen. Man hat genau errechnet, in einem wie außerordentlich hohen Maße die Kleinsten, in wie außerordentlich geringem Maße die größten Einkommen durch den Brotzoll getroffen werden. Entsprechend verringert sich dann bei den kleinen Einkommen die Beschaffungsmöglichkeit für andere Waren, so daß nicht nur soziale, sondern auch volkswirtschaftliche Nachteile infolge der Einschränkung der Kaufkraft entstehen.

Die Schicht, die den alleinigen Gewinn von der Einführung von Brotzöllen in Deutschland davonträgt, ist der Großgrundbesitz. Der Kleinrentner hat von der Erhöhung der Getreidepreise keinen Vorteil; denn er kauft nicht Getreide, sondern muß meist

Wenn auch...

Von Hermann Heise.
Wenn auch der Abend kalt und traurig ist
Und Regen kauft,
Ich singe doch mein Lied zu dieser Frist,
Weiß nicht, wer kauft.
Wenn auch die Welt in Haß und Leid erstickt —
In manchem Ort
Brennt heimlich doch, ob niemand sie ersieht,
Die Liebe fort.

nach zu kaufen. Auch die gerade für den Kleinrentner im Vordergrund stehende Viehhaltung wird durch die Erhöhung von Futtermittelpreisen infolge von Getreidezöllen verteuert. So wird tatsächlich nur die im Verhältnis zur Volksgesamtheit wenig kleine Schicht der Getreidebauenden Großgrundbesitzer auf Kosten der vielen Millionen Verbraucher durch Schutzzölle bereichert.

Die deutsche Wirtschaft, deren hauptsächlichste bürgerliche Vertreter in der Vorkriegszeit Anhänger des Schutzzöllen waren, steht heute noch mit zurückweichenden Ausnahmen im Lager des Freihandels. Der frühere Vorläufer des Schutzzöllen, Professor Seering, hat sich in den letzten Monaten wiederholt und eindringlich zum Freihandel bekannt. Er weist darauf hin, daß die Agrarwirtschaft in der Welt nicht eine Folge von Ueberproduktion, sondern von Unterkonsumtion ist; das heißt: es wird nicht so viel Getreide angebaut im Verhältnis zu dem normalen Bedarf, sondern durch den Krieg und die Kriegsfolgen ist in großen Teilen der Welt eine so schwere Notlage in breiten Massen der Bevölkerung aufgetreten, daß die Kaufkraft dadurch stark verringert ist und Millionen und aber Millionen sich selbst bei der Beschaffung des wichtigsten Nahrungsmittels Einschränkungen auferlegen müssen. Schutzzölle kann diese Erscheinung selbstverständlich nicht beseitigen. Er würde sie im Gegenteil noch dadurch verschlimmern, daß er die Getreidepreise in die Höhe treiben und die Kaufkraft der Bevölkerung in noch höherem Maße einschränken würde.

Was Seering sagt, trifft indessen auf den Kinderbedarf besonders für Deutschland zu. Das besetzte Land, das schwere Wiedergutmachungslasten auferlegt sind, und das unter den Kriegesfolgen immer als irgend ein anderes Land hat das schärfste Interesse an niedrigen Getreidepreisen. Der Mangel an Brot, die im Inlande herrschende, die Unterernährung der Bevölkerung insbesondere auch eines großen Teils der Jugend, die durch örtliche Beobachtungen bei der überviehenden Menge der Schutzzöller festgestellt worden ist, lassen eine weitere Erhöhung der Lebensverhältnisse durch eine Politik des Freihandels als eine geradezu verdrückende Maßnahme erscheinen. Unter den Wirkungen der Inflation haben die Verbraucherbedürfnisse schwer gelitten, während der Großgrundbesitz von der durch Währungsreform und Hypothekensicherung Papiermarken noch Vorteile geholt hat. Unmöglich wäre es, diese schweren Wästen in den Städten zu Gunsten der Schutzzöller durch Brotzölle noch schwerer zu beladen. Das ist der soziale Gesichtspunkt, der bei der Behandlung des für und wider im Vordergrund stehen sollte. Die Schädigungen, die zuletzt die Verbraucherbedürfnisse, in erster Linie die Arbeiterschaft einschließlich der immer noch so gewaltigen Zahl der Arbeitslosen, aber auch die Kleinrentner und die weiteren Angehörigen und Beamten durch Einführung von lang wirtschaftlichen Schutzzöllen erleiden, würden, wären sie wieder gut zu machen. Sie würden neue schwere Sorgen um die Ernährung der Familien hervorrufen und können gesundheitliche Schädigungen bewirken, fürum sie würden die Menschen selbst treffen, während sich vorübergehende Schwierigkeiten des Großgrundbesitzes lediglich die Sache, den Besitz, nicht aber den Besitzer selber betreffen. Daher ist für die Sozialdemokratie ihr Weg klar vorgezeichnet. Sie, die stets die Ansprüche des Menschen gegen das Kapital, der Person gegen die Sache in Schutz genommen hat, und dadurch als einzige Partei eine wirkliche Politik des „Schutzes der nationalen Arbeit“, der sich allein auf die Erhaltung der Arbeitskraft gründen kann, getrieben hat, wird auch in Zukunft den Kampf gegen die Wiedereinführung der Schutzzölle in Deutschland geschlossen als einzige Partei mit aller Entschiedenheit führen. Sie tut dies nicht nur, um die Interessen der Arbeitnehmer als Verbraucher, sondern auch als Lohnempfänger zu schützen. Denn die Einführung des agrarischen Schutzzöllen würde den gesamten Preisstand in Deutschland ebenfalls erhöhen, somit den Preis im Inland und die Konkurrenzfähigkeit mit dem Ausland weiter vermindern und dadurch zu einer Verringering der Beschäftigungsmöglichkeiten führen. Und würde dieser Wille für den Kampf der Industriellen, vor allem auch gegen die Tendenzen ihrer Erzeugnisse, des die Schutzindustrie, im Kampf für den Freihandel eine mit dem Großgrundbesitz verknüpfte, verfehlt, dann völlig ausfallende sein.

Das Interesse Deutschlands, das seine Wiedereingliederung in die Weltwirtschaft als wichtiges wirtschaftliches Ziel im Auge zu behalten hat, ist mit dem Freihandel und mit einer weitestgehenden Handelspolitik aufs engste verbunden. Die Sozialdemokratie wird dieses Ziel nicht erreichen, wenn es eine bloße Politik der Zölle, sondern ein Mittel ist, um die Stellung aller Volkswirtschaften zu verbessern und im Ausland, wenn es in der Welt der Nationen bekanntens ihren Platz zu gewinnen.

Zur Berufswahl.

Die Berufsmöglichkeiten für Frauen hatten sich im Kriege stark erweitert, dadurch, daß auf großen Gebieten die fehlenden männlichen Arbeitskräfte ersetzt werden mußten. Die Hoffnung, die sich daran knüpfte, erweiterte Berufsmöglichkeiten der Frauen, wurde zerstört, zunächst bei Kriegsende, durch die Verordnung über Freimachung von Arbeitsplätzen, welche den Frauen ihre Berufstätigkeit entzog, danach durch das immer steigende Angebot von Arbeitskräften aus der Schaar des männlichen Erwerbslosenheeres.

Auch die bescheidenen Anfänge, weibliche Jugend in männliche Handwerkslehren unterzubringen (Uhrmacher, Goldarbeiter usw.) kamen nicht zur entsprechenden Entfaltung.

Es waren die Frauen wieder auf die altgewohnten, sogenannten weiblichen Berufe angewiesen. Das geht auch hervor aus einer Statistik der deutschen Berufsämter, deren Wirkungskreis als bekannt vorausgesetzt ist. (Zum Beispiel Bericht der „Volkswacht“ vom 8. Februar.) Die Jahresübersicht dieser Berufe für Juli 1922—Juli 1923, die diesen Eindruck verdeckt, gibt gleichzeitig Aufschluß über die Beteiligung der Volksschülerinnen, Mittelschülerinnen und Schülerinnen höherer Lehranstalten, soweit sie von den Berufsämtern in Lehrstellen oder Ausbildungsanstalten überwiesen wurden. (Die Zahl der Ausstufung Verlangenden betrug mehr als das Doppelte.)

Gruppe I. Landwirtin, Gutssekretärin, Landwirtschaftliche Arbeiterin, Gärtnerin, Geflügelzüchterin, Metzgerin, Hausangestellte, Sonstige. Davon überwiesen 2823. Anteil der Volksschülerinnen: 92 1/2 Prozent, Mittelschülerinnen: 3 1/2 Prozent, höhere Schülerinnen: 3 1/2 Prozent.

Gruppe II. Schneiderinnen, Wäscheherinnen, Fußmacherrinnen, Schuharbeiterinnen, Sonstiges. Davon überwiesen: 6776. Anteil der Volksschülerinnen: 93 Prozent, Mittelschülerinnen 5 Prozent, höhere Schülerinnen: 2 Prozent.

Gruppe III. Verkaufspersonal, Kontor-, Bankpersonal, Bürobediensteten, Bankbediensteten, Drogistin, Sonstiges. Davon überwiesen: 10388. Anteil der Volksschülerinnen: 89 Prozent, Mittelschülerinnen: 11 Prozent, höhere Schülerinnen: 6 Prozent.

Darnach erhebt die Beteiligung der Mittelschulabgängerinnen einen entscheidenden Aufschlag in der Gruppe III: Kaufmännische Berufe. Diese Steigerungszahl kann als Weiser für den Aufstiegsweg der Proletarier gelten. Wenn die hier angebotene Aufstiegsmöglichkeit auch bescheiden ist im Verhältnis zur Zahl aller in Lohnarbeit stehenden Frauen, so ermöglicht sie doch für einen Teil ihrer Begabten eine Art Vorpfeilerstellung im Kampf des weiblichen Proletariats um eine höhere Kultur. So vertritt sich zum Beispiel hinter dem unscheinbaren Titel: „Sonstiges“ von Gruppe III die Ueberweisung an Seminare für Jugendpflanzgerinnen (Kindergärtnerinnen, Hortnerinnen usw.) oder Sozialbeamtinnen (Wohlfahrtspflegerinnen, Kreisfürsorge-, Arbeitsnachweisbeamtinnen und andere) — Stellen, die dringend nötig aus sozialistischen Reihen zu besetzen sind zur Betreuung der proletarischen Jugend durch junge Kräfte aus eigenem Nachwuchs. Gerade der Eintritt in diese Berufsausbildung verlangt aber wie gesagt Mittelschulbildung.

Nun ist zwar der Uebergang aus der 4. bis 6. Klasse der Volksschulen in die Mittelschule möglich. Aber die Berufswahl entscheidet sich für die große Menge der Volksschülerinnen, daß erst bei ihrem Schulabgang.

Dann gilt es, für solche Berufe nachträglich die Mittelschulkenntnisse zu erwerben, um eine besondere Aufnahmepflicht abzulegen. Diese Aufnahmepflicht kann unter Umständen vereinfacht werden für diejenigen, welche die Kenntnisse eines zweijährigen Lehrganges einer anerkannten Handelsschule besitzen. Jedenfalls ist es diesen ehemaligen Handelsschülerinnen leicht möglich, durch Nachhilfeunterricht die Kenntnisse für die Aufnahmepflicht zu erwerben. Leider steigt die Hemmung zur Durchführung derartiger Ausbildungen darin, daß während mehreren Jahren den Eltern der Betreffenden Unterhaltskosten entfallen. Diese Hemmung ist allerdings durch staatliche oder städtische Beihilfen oder durch Erlaß des Seminarsgeldes zum guten Teil zu beseitigen. Die Aufstiegswege aus einzelnen Berufen der Gruppe I, Landwirtschaft usw. und Gruppe II, Handwerk, sind bekannt.

Zu den allgemeinen kaufmännischen Berufen ist zu bemerken, daß hierfür eigentlich auch noch Post- und Eisenbahnangestellte gehören, deren Anwärterliste aber augenblicklich geschlossen ist. Dasselbe gilt beobachtungsweise von den Präparanden für Volksschullehrerinnen.

Zum Aufstieg durch die Berufe der Krankenpflegerin, Säuglingspflegerin, Hebamme u. a. ist zu bemerken, daß sie zwar Volksschülerinnen zugänglich sind, aber für Schulaufgängerinnen nicht in Frage kommen, da die Aufnahme in die Anstalten im allgemeinen erst mit dem 18. Jahre oder später erfolgt. Andererseits geben diese Berufe denjenigen, welche schon einige Jahre in mechanischer Erwerbsarbeit standen, Gelegenheit, ihren Beruf zu wechseln, nachdem sie ihre persönliche Entwicklung auf ihre Eignung für einen dieser Berufe hingewiesen hat.

Das Maß dieser Eignung von den Sachverständigen des Berufsamtes feststellen zu lassen, dort Auskunft zu holen über die oft wechselnde materielle und sonstigen Anforderungen der Berufsausbildung, ist dringend zu empfehlen. Hierbei sei noch darauf hingewiesen, daß die anfangs erwähnte Jahresstatistik berichtet, daß Schließens öffentliche Berufsämter ein Drittel der abgehenden Volksschülerinnen erfährt haben und dadurch mit an ausgleichgebender Stelle in Preußen stehen. Else Reißer.

*) Gruppe IV. Höhere Berufe (Theologie, Philologie und andere) sind nicht behandelt, da die Aufstiegsmöglichkeit gering ist. Mittelschulabschluss und besondere praktische Schulung ermöglicht den Besuch der Gewerbelehrerinnen- und Hauswirtschaftsseminare.

Stumme Sprache im Fabrikbetrieb.

In stelen industriellen Betrieben ist es den Arbeitern unmöglich, sich während der Arbeit zu unterhalten. Einmal ist diese Unterhaltung während der Arbeit häufig durch die Fabrikordnung verboten, aber vor allem, wenn ein solches Verbot nicht besteht, ist der Raum zwischen den verschiedenen Maschinen ein Unterhaltungsraum, der dem Arbeiter eine Unterhaltung überhaupt unmöglich. In Frankreich sind die Arbeiterinnen, durch die für erweiterung genügt, auf den zumutbaren Raum beschränkt, sich in der Kunst der Lautstimmungen, die Worte von den Lippen abzulesen, auszubilden und dadurch die Möglichkeit zu erhalten, das Schweigen zu überwinden. In vielen französischen Betrieben, hauptsächlich in denen der Textilindustrie, hat man in aller Schamlosigkeit die Methode des Lesens der Lippen eingeführt. Diese Methode hat die Arbeiterinnen gezwungen, die Lippen zu bewegen, die Worte zu sprechen, die sie eigentlich nicht sagen wollten, und eine stumme Persönlichkeit zu werden, die auch im letzten Augenblick nicht mehr zu sprechen vermag.

Karos, die große Mode

Moderne Karos 195
für Kleider und Binsen, doppeltbreit . . . Meter

Karos 325
Halbwolle, aparte Muster, 100 cm breit . . . Meter von an

Elegante Karos 590
für Kleider u. Röcke, reine Wolle, 100 cm breit, Meter

Karos 690
prima Qualität, reine Wolle, 130 cm breit Meter

Karos 1075
la Reinside u. Taffet, neueste Must., 90 cm br, Mtr.

Wollmussellne 295
Karos und neue aparte Muster Meter von an

Frotté 295
neue moderne Karos u. Streifen, 100 cm br., Meter

Prima Voll-Volle 295
die neuesten Karos, 100 cm breit Meter von

Crepe Marocaine 295
neue aparte Muster u. Karos, Baumwolle . . . Meter von

Geschw. **Trautner** Nachf. &
Beachten Sie bitte unsere Auslagen!

Schwerhörige

kaufen und tragen die neue Gehörpfel mit Bequemen, Gemachte Kopfen in der Ohrmuschel durch vorherigen Einsatz nach Anleitung. Kein Geräusch, kein elektrischer Strom. Bestehen Sie Drucklos gratis und franko. Weltweit in allen Preisstädten gefast. Beschreibung unter Angabe bisheriger Tätigkeit.

Görkapsel-Gesellschaft m. b. H.
Breslau 10, Matthiasstraße 26.

Wieder eingetroffen
die gute Bettwäsche
u. **mitte Garnitur** 20.00
2 Bezüge mit 4 Kissen, bestickt, la Qualität
Bezüge 9.25
mit 2 Kissen in best, rot u. blau kariert, la Ware
Bezüge 8.00
mit 2 Kissen, in weiß und Nessel, kräftige Ware
Bettwische in Damast und Wallis, beste Qualität, enorm billig
Fertiges Inlett Stück rot, 12.00 u. 9.00
Leinwische Hand-, Wisch- und Tischtücher, sowie alles andere billigst.
Manchesterhosen Länge u. Breches 8.00
la Zwirnware
L. Manneberg, Simonsstraße 50/51.
im Hause des Kaufmannsheim, 4 Minuten v. Ring
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
Kein Laden!

Brauns' Citicoll



*Sieh, Mutter, mein Sommerkleid
kann ich mir ja vorstellen ohne Kosten sehr gefast
mit Brauns' Kaltfarbe Citicoll!*

Garant für alle Sommerkleider, die in allen Oroprien, Apotheken ufa. erhältlich.

+ Magerkeit +
Schöne volle Körperform durch uns erste Kräftelien (für Damen prachtv. Biüte), preisgekr. in gold. Metall u. Edelstein, in kurz. Zeit große Gewichtsru. 25 Jahre weltbekannt Garant unschädlich. — Ausr. kompl. Streng reell. Vielbest. Preispaßig (100 Stück) G. M. 2.75. Postz. extra. Postweis. od. Nachn. D. Fr. Steiner & Co., G. u. H. Berlin W. 39/12, in Breslau zu haben i. d. Naschmarkt-Apothek, Ring 44.

+ Hygienische +
Gummiwaren
Frauenartikel usw.
Preisliste frei.
Friede Anthony
Hamburg 36/19.
Postfach.

Ihr Geschmack!
Keine Familien- oder Vereinsfeier ohne
Rolle Fruchtweine, Edel-Liköre und Spirituosen.
Erhöhung jeder Feststimmung, dabei durch direkten Bezug äußerst preiswert. Verlangen Sie Preisliste. Versand über ganz Deutschland.
B. G. Rolle, Reichenau 1, Sa. No. 115.
Gründer-Obst- u. Beerenweinkellerei Deutschlands.

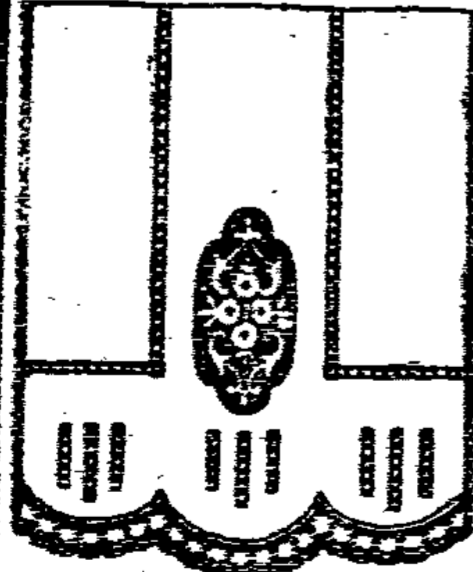
Tabakwaren!
Erstklassige Qualitäten zu angemessenen Preisen empfiehlt
Alfons Beninde
Zigarren-Import
Breslau 8, Mauritzplatz 3.

„Lachen links!“
Das Witzblatt der Republik
Heft 25 Pfennige.
Zu beziehen durch die Buchhandlung Volkswacht und die Zeitungsträgerinnen.

Bettfedernfabrik
Emil Masur, Breslau I
Breite Straße 15. — Tel. Ring 2545.
Seine Betten sind von hervorragender Qualität und Haltbarkeit und meine Preise sehr niedrig gehalten.
Beschäftigung ohne jeden Zwang erbeten.

Laßt Eure Kinder an der Konfirmation
photographieren / Dies schafft schöne
Erinnerungen für das ganze Leben

Sonder-Angebote Gardinen-Stores-Bettdecken Sonder-Angebote



Etamin-Halbstore
Beste weißer Etamin mit handgeprägtem Filzsaat, handgezeug. Hobnähen und Klüppel- spitzen. Gr. 150x250 cm . . . 985

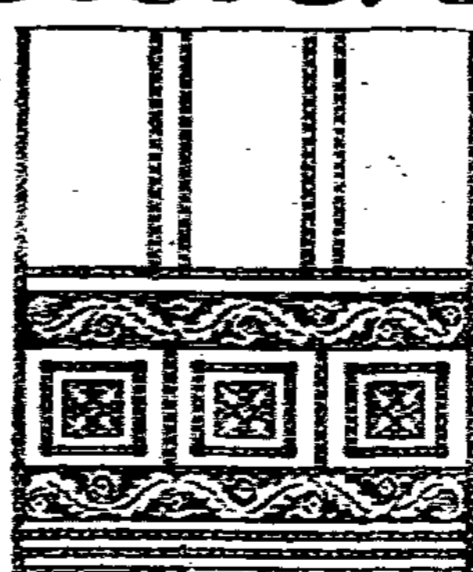
Tüll-Garnituren 650
gewebt, dreifach, solider Stoff in neuen Mustern . . . 8.75 und

Tüll-Garnituren 1025
gewebt, dreifach, bester Stoff in neuen Mustern . . . 12.50 und

Etamin-Garnituren 875
dreifach, kariert od. gestreift, Etamin mit Tüllsaat, Motiven u. Krause 11.50 und

Etamin-Garnituren 1350
dreifach, glatter Etamin mit Klüppel-saat, Spitzen und Filzsaat 15.50 und

Etamin-Halbstore
Beste weißer Etamin mit handgeprägtem Filzsaat, handgezeug. Hobnähen u. Filzsaat. Gr. 150x250 cm 2175



Etamin-Halbstore
Beste weißer Etamin mit handgeprägtem Filzsaat, handgezeug. Hobnähen u. Filzsaat. Gr. 150x250 cm 2175

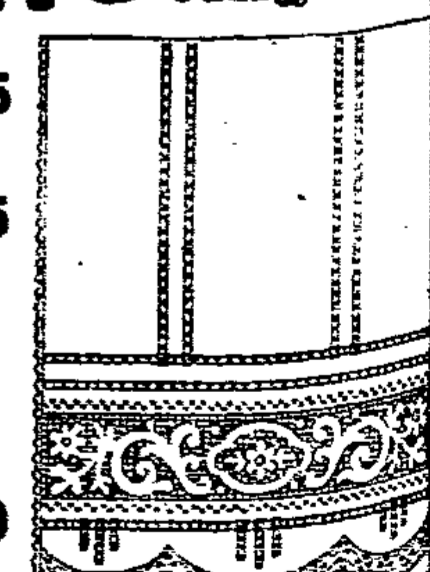
Bunte Garnituren 1075
dreifach, cremefarbiger Etamin mit buntdurchwebten Mustern, 14.- und

Bunte Garnituren 1625
dreifach, cremefarbiger Etamin mit buntdurchwebten Mustern, 18.50 und

Erbstüll-Bettdecke 9
mit Bändchenauflage und Spachtel-durchbruch, solide Verarbeitung. Zweifach, 13.50. Einbettig . . .

Etamin-Bettdecke 1450
mit Klüppelsaat, Spitzen und Echtfilz-Mittelstück. Zweifach, 21.50. Einbettig . . .

Etamin-Halbstore
Beste weißer Etamin mit handgeprägtem Filzsaat, handgezeug. Hobnähen und Klüppel-spitzen. Gr. 150x250 cm 1475



Etamin-Halbstore
Beste weißer Etamin mit handgeprägtem Filzsaat, handgezeug. Hobnähen und Klüppel-spitzen. Gr. 150x250 cm 1475

Leinenhaus Bielschowsky Breslau
Nikolaistr., Ecke Herrenstr.

Unterhaltung

Weiß oder Schwarz.

Novelle von Henri Barbusse.

Berechtigte Uebersetzung aus dem Französischen von Johannes Kunde.

Nachdem Luise Doret das schwere Gartentor vertiegt, lehnte sie sich auf dem Finkernis umschlingend, nach dem Hauke zurück. Sie richtete einmal den Blick nach oben. Es schien, als hätte sie mit ihrer auf dem Grund der Nacht tanzenden Gestalt auf dem Meere.

Ihre Füße fanden den Kies der Mittelallee wieder, und sich überhebend sah die Frau des Wärders undenklich — zwischen dem Schwarz der Wiesen — das unbewegliche Phantombild einer schwarzen Gestalt.

In einem Wallen eilte sie vorbei: an dem lichtlosen Garten, wo ihre alte Mutter schlief, das einzige menschliche Wesen, in welchem sie zur Stunde die Bestätigung bewohnte. Etienne war bis morgen auf einer Dienstreise und hatte sogar nicht mitgenommen.

Sie streifte die Schemen der Dinge: die Weiden, die zu knien, die mitten in einem Tanz stehen gebliebenen Steinfiguren. In dem eisigen Dunkel schielte sie gegen die erste Stufe der Treppe, die breit war wie ein Grabplatte.

In der Küche bemerkte sie die von Etienne zurückgelassenen Schritte die Hand danach, wie ergriff ihn. Er war nicht gekommen, die Patronen in der Küche auf dem Boden. Sie wollte holen. Furcht hatte sie keine, aber in ihrer völligen Verlassenheit ein großes, überwältigendes Verantwortungsgefühl.

Mit der einen Hand die Väterin, mit der anderen die ungeliebte Waise haltend, stieß sie die Tür zum Speisezimmer auf und trat ein.

„Hörst du mich?“ schrie die Frau. „Hände hoch oder ich bringe dich um.“

Ein am Tisch — wie es schien — hingetauertes Körper hatte sich aufgerichtet und warf sich ihr entgegen. Bei vorgehaltener Waise, deren Gesichtsfeld stärker wurde, erkannte sie deutlich ein Gesicht, das aus dem Dunkel herauswuchs — ein von Furchen durchzogenes Gesicht, auf dem es wie in Streifen spielte — Bart und Hals schürften Schattenbüden; Schilddrüsen glitzerten, auch von gründer Grimasse verzerrten Lippen schielten gleichsam.

„Hörst du mich?“ schrie die Frau. „Hände hoch oder ich bringe dich um.“

„Hände hoch!“ schrie die Frau. „Hände hoch oder ich bringe dich um.“

Der Mann schaute; ein Schauer überlief ihn. Er sah sie mit dem Ausdruck eines in die Falle gegangenen Jägers an und gehorchte.

Wie er die Hände emporgestreckt hatte, zeigte er eine so unheimliche, unbegreifliche Miene, daß Luise Doret einen Moment die Empfindung hatte, sie würde sich und die ungläubliche Waise, welche das Individuum, während seine Augen heimlich auf sie ruhten, zur Erklärung seines nächtlichen Eindringens sammelte, seine Waise die Wahrheit sein.

Aber gleichzeitig erschreckte sie der bestialisches Ausdruck des Gesichts und die böse Waise trat so deutlich hervor, daß sie nahe daran war, laut aufzuschreien.

Ihre Kräfte zu verweilender Abwehr spannend, wußte sie nicht für Schritt bis zur Wand zurück und blieb dort bewegungslos, völlig bewegungslos, stehen, aber in steter Bereitschaft, ihn zu schlagen, falls mit ihren Händen zu töten.

„Gleich darauf senkte der Mann ein wenig die Arme und schaute in abwärts gerichteten Augen einen Auftrag des abwesenden Wärders her; seine Stimme hatte einen röhren breiten Klang.“

„Sagen Sie, Frau Doret, ich kenne Doret...“ Da er gekommen...

Sie hörte die Worte wie in einem Traum, begriff nichts, sagte nichts. Und bewegte sich nicht. Starren Auges, mit fest zusammengebissenen Zähnen, stand sie da.

Die eingetretene Stille ermutigte ihn; er suchte sich einen Schritt zu nähern, aber ihre gebietende Bewegung hemmte ihn. „Nähren Sie sich nicht von der Stelle!“

„Er blieb stehen, schaute zurück, atmete schwer. Entsetzt bemächtigte sich ihrer. Sie war allein, allein mit dem Wärders. Niemand würde sie rufen. Niemand würde sie rufen.“

„Was tun Sie auf die Stühle zurückzuführen, dann vor das Haus, das die Fenster hinauspringen und ganz nahe dabei war das Haus, wo die alte Frau schlief.“

„Was also tun, was? ... Das Licht zitterte in ihrer Hand. Er war einer Dornstachel nahe und hätte am liebsten gerufen: „Lösen Sie mich!““

Aber diese bemessene Statue, die ihn darrte, löste ihn nicht ein. Er kämpfte umsonst dagegen an. Einen Fuß schritt er vorwärts, ein anderer, warf er ihn einen wilden Blick zurück. Er schaute sich wie ein Raubtier vor dem Sprunge. Sie wich in den Winkel des Kellers zurück.

Ein trampfender Husten schütterte den Mann. Uebermalige Entschlossenheit! Zum zweiten Male erdriech es Luise Doret, daß ein einer lächerlichen und großen Irrtum beging. War dieses klägliche Gesicht mit den tränenden Augen, das schraubend die Luft um sich hertrieb, ein Verbrecher? ...

Aber das seltsame Wesen änderte seine Haltung. Das unheimlich beleuchtete ihn jetzt hell und in ihr Gesichtsfeld trat die verwilderte und unheimliche Frage von vorn. Die düstere, schwebende Badenpartie — eine Bade war größer wie die andere — das Rinn, das wie ein Klobias Wierd sich ansetzte. Wieder schaute sie den Raubmörder. ... Und so vergingen Stunden.

Der Mann blieb gebändigt auf demselben Fleck, verzichtete darauf, sich zu bewegen und zu sprechen; Gesicht gegen Gesicht stand er vor der Frau, die das Gespenst einer Waise umkämpfte, sich zitternd halb ein „Ja“, halb ein „Nein“ auf den Lippen — in ihrer unglückseligen Verzweiflung und seine Erklärung fand.

Und der Tag drang leicht auf unglücklichen Pfaden herein. Das war eine dritte Anwesenheit im Zimmer. Bei diesem Kommen der Dämmerung stiegen der Frau Tränen in die Augen, und der Mann, welchen der düstere Lichtschein berührte und noch unheimlicher erscheinen ließ, grinst oder lächelte.

Ein wenig später — bei zunehmendem Morgengrauen — schaute Luise sich zum zweiten Male nach dem Saal, dem Saal, der durch den bläulichen schimmernden Park, öffnete die Tür. Der unheimliche Besucher schleifte sich hinter ihr her und überholte sie beim Verlassen des Gartens. Er hielt den Kopf gesenkt, deckte die Hände wie ein Besessener, aber den Rücken nach vorne, er nicht aus den Augen.

Zwei Sonette Michelangelos.

Zu seinem 450. Geburtstag am 6. März.

(Auf Victorias Tod.)

Des Meisters Kunst kann nichts aus sich erinnern,
das nicht im Steine schon verborgen webte;
und nur die Hand, die heil'ger Geist belebte,
erschließt, was heimlich ruhte tief darinnen.

So ist es mit dem Leid, dem zu entrinnen,
dem Glück, das ich an mich zu fesseln strebte:
Es liegt in dir, um die ich immer debte;
es loszulösen, war umsonst mein Sinnen.

Nicht Liebe trägt die Schuld an diesem Leide,
nicht Güte oder Zorn aus deinem Blick,
noch Guilt des Glücks, noch widriges Geschick.

Denn liegt in dir so Tod wie Leben, beide,
so liegt's an mir, wenn heißer Liebe Klagen
mir nur den Tod als ein'ge Antwort sagen.

(Auf Victorias Tod.)

Mein grober Hammer formt aus hartem Stein
die mannigfachen, menschlichen Gestalten.
Doch muß die Hand ihn führen, leiten, halten,
und nur durch sie kann er das Werkzeug sein.

Der Schöpfer droben kann aus sich allein
die Wesen schaffen und sich selbst entfallen;
und wie kein neuer Hammer ohne Alfen,
so löst sein Leben andren Leben ein.

Je höher man ihn über'n Amboss schwingt,
je größer ist des Hammerchlagses Wucht.
Und dieser Schwang unendlich über meinen!

Wenn jetzt der Himmel mir nicht Hilfe bringt,
mißlingt das Werk, das ich hier hab' versucht.
Hieneben gab's der Hämmer nur den ein!

Uebersetzungen von G. B.

Zwei Stunden danach brachte man ihr Etienne auf einer Bahre. Ein Schlaghieb hatte den Wärders auf freiem Felde während seines Dienstganges hingestreckt. Er lebte, hatte aber kein Gedächtnis verloren.

Sie selbst konnte sich nicht mehr an das erinnern, was der finstere Eindringling gesagt; nicht einmal seiner Züge entkannte sie sich. Sie hatte sich zu lange gemüht, um aus den Höhlen seiner Augen herauszulesen, was er dachte, was er wollte. Sie konnte sich niemals erklären, was in dieser Nacht vorgegangen war.

Wie die alten Völker rechneten.

Die älteste Nachricht darüber, wie die Völker des Altertums rechneten, haben wir von dem griechischen Geschichtsschreiber Herodot. „Die Ägypter schreiben Schriftzüge“, so berichtet Herodot. „und rechnen mit Steinen, indem sie die Hand nach rechts nach links bringen, während die Hellenen sie nach links nach rechts führen.“ Hiernach ist anzunehmen, daß die Ägypter wahrscheinlich bereits im Jahre 460 v. Chr. ein Rechenbrett mit Steinen benutzt haben. Sicher erwiesen ist dies von den Griechen. Aus den Angaben Herodots ist zu schließen, daß die Ägypter Rechenbrett mit senkrechten Linien verwendet und damit bereits die nächsthöhere Einheit gegenüber der neben ihr liegenden Kolonne dar. Bei den Griechen wurde dies Rechenbrett Abak, bei den Römern später Abakus genannt.

Die Römer haben das Rechnen von den Griechen gelernt. Die römischen Kinder mußten auf ihre Rechenstäbe, den Abakus, mit einem Holz- oder Steinriegel Striche ziehen und in die so erstehenden Kolonnen die Steinchen (calculi) hineinlegen und auf diese Weise die einfachsten Rechenaufgaben lösen. Daher rührt das heute noch gebräuchliche Wort kalkulator. Daneben wurde auch noch eine andere Tafel mit Einkreisen benutzt, in der sich verschiedene Rechenaufgaben leicht ausführen ließen. Addition- und Subtraktionsaufgaben leicht ausführen ließen.

Erst im alten Bagdad hat sich in nachchristlicher Zeit jene wissenschaftliche Auffassung von der Zahl ausgebildet, die die ganze spätere Entwicklung beherrscht hat. Im Jahre 773 kam hierher eine Gelehrtschaft aus Indien, die nicht nur die Kenntnis der indischen Rechenkunst, sondern auch astronomische Tabellen mitbrachte. Von hier aus verbreitete sich dann diese Rechenkunst durch die ganze Welt nachdem zuerst die Araber sie erlernt hatten. Besonders wertvoll war diese Rechenmethode durch die Einführung der Null. Aber auch die Chinesen verwendeten bereits eine Rechenart, den Suan-pan, mit dem sie mit einer so großen Geschwindigkeit arbeiteten, daß Reisende aus dem Westen erlärten haben, die Chinesen seien mit Hilfe ihres Suan-pan viel schneller mit den ihnen gestellten Rechenaufgaben fertig geworden als die Reisenden selbst. Schon Kinder lernten sich des Suan-pan binnen zwei Monaten mit der größten Geschwindigkeit bedienen.

In Europa findet sich das Rechenbrett sogar noch im 12. und 13. Jahrhundert. Schließlich ist man aber dazu übergegangen, an Stelle der Rechenart nur ein Rechenbrett auf einer Holztafel einzuführen, auf der die Rechenaufgaben vorgenommen wurden. Auch in den Klösterbüchern ist die Rechenart lange bekannt worden. Unter den Rechenbüchern für die Praxis sind die bekanntesten die von Adam Riese (geboren 1492, gestorben 1569). Und heute noch rechnet man, wenn man die Genauigkeit einer Rechnung betonen will, zu sagen, das sei so und so „nach Adam Riese“.

Intelligenzdiagnose im Erwachsenenunterricht.

Von Georg Engelbert Graf.

Für den Erwachsenenunterricht gilt das Gleichnis aus dem Evangelium: „Es ging ein Säemann aus zu säen...“ Nur kann ein Säemann noch eher übersehen, ob seine Saat auf fruchtbaren Boden fällt oder vom Winde auf den Weg verstreut wird, und er kann mit Nachsicht und Güte und Wägung so manchen Mangel ausgleichen.

Ungleich schwerer hat es der Erwachsenenlehrer. Der Säemann kennt den Boden, kennt seine Bodentruhe und seine Lage und kann die günstigste Bitterung zur Aussaat sich aussuchen. Dem Erwachsenenlehrer tritt kein Schillermaterial meist völlig fremd gegenüber; er kennt weder im einzelnen das Milieu, aus dem es stammt, noch die Vorbildung, noch die Interessen, die es ihm zuführen.

Ist er in der glücklichen Lage, seine Schüler einige Wochen oder Monate, losgelöst aus ihrer bisherigen Umgebung, nur ganz der Bildungsarbeit hingeben, beobachten zu können, dann wird diese Schwierigkeit allmählich beseitigt werden. Auch da allerdings meist erst so spät, daß Schüler und Lehrer mit der Frage voneinander gehen: jeht, wo wir anfangen, uns zu verstehen, wo wir festen Grund unter uns fühlen, müssen wir abbrechen.

Schlimmer ist es bei der Wanderrednerfähigkeit oder auch bei den üblichen Abendkursen. Da muß der Lehrer sich, wenn er bei seiner Arbeit einen Erfolg erzielen will, in erster Linie auf die suggestive Macht seiner Persönlichkeit oder auf das mehr oder weniger funktionelle Interesse, das von dem behandelten Stoff ausgeht, verlassen; und es besteht die Gefahr, daß der Unterricht in eine emotional-agitatorische Uebersetzung, in eine intellektuelle Bergemahlung der Hörer ausläuft. Es fragt sich dabei immer, wie lange ein derartiger Einfluß vorhält, ob er auch imstande ist, bei den Schülern eine Kraft auszulösen, die nun von selbst weiter wirkt und weiter treibt.

Ein solcher Unterricht ist natürlich eine Art Lotteriespiel, mit manchem Gewinn und vielen Nieten für die Schüler.

Gibt es eine Möglichkeit, die Anzahl der Nieten zu verringern und den Zufall hier mehr und mehr durch Planmäßigkeit zu ersetzen? Voraussetzung ist dann selbstverständlich, daß bei der Bildung der Schüler der Ausgangspunkt nicht bei der Allgemeinheit und ihrem Spezialgebiet oder bei einem Mischgebiet (dieses gibt es auch in der Volkshochschule) genommen wird, sondern bei dem Schüler, bei seinem Milieu, seiner Vorbildung und seinen Bedürfnissen (die durchaus nicht immer mit seinen persönlichen Wünschen übereinstimmen) gesucht wird.

Diese Aufgabe ist ungleich schwerer. Denn — ganz abgesehen von der Selbstverleugnung, die der Lehrer dabei vielfach über sich selbst hinwegsetzen muß, einmal steht er dabei einem Chaos von unbekannten Größen gegenüber, und selbst wenn er dieses Chaos einigermaßen entwirrt hat, dann hat er es bei seinen Hörern mit einer Vielfältigkeit und Vielgestaltigkeit zu tun, an der jede Pädagogik verzweifeln möchte.

Die Gefühlsregungen, die Willensimpulse selbst einer großen Menge lassen sich auf einen gemeinsamen Nenner bringen; auf dem Gebiete des Intellekts ergeben sich jedoch schon bei kleineren Gruppen die größten Schwierigkeiten. Je stärker die intellektuelle Differenzierung, um so schwieriger, um so weniger erfolgreich der Unterricht. Daran scheitern die bestgeeigneten Volks- und Hochschulen, wenn sie „Männer und Frauen aller Stände und Klassen“ zu gemeinsamer geistiger Arbeit vereinigen wollen. Selbst wo erwachsene Schüler aus dem gleichen Lebensmilieu, aus der gleichen Klasse, dem gleichen Stand — Betriebsräte oder Angehörige derselben Arbeitsbranche oder Leute aus derselben Stadt oder funktionäre desselben Verbandes — sich zusammensetzen, sind die Unterschiede in Fähigkeiten und Vorbildung noch so groß, daß auch der beste Unterricht sich mit Teilerfolgen begnügen muß.

Es ist natürlich schon außerordentlich viel gewonnen, wenn zu den Bildungstufen die Schüler nach ihrer Beschäftigung ausgewählt werden können. Nur sind dazu die Hilfsmittel noch nicht ausreichend. Wie Empfehlungen zustande kommen und wie weit sie zur Wirkung kommen, das weiß der Erfahrene. Dasselbe gilt von dem Delegationsystem. Im übrigen ist man meist angewiesen auf den Lebenslauf, der dem Kandidaten allerdings manchmal wertvollen Aufschluß zu geben vermag, aber doch nicht jede Täuschung ausschließt.

Für Internate oder für Kurse von längerer Dauer, bei denen die Schüler sich ganz der geistigen Arbeit widmen sollen, besteht die Möglichkeit, durch eine Art beschränkter Fernunterricht, durch Aufgaben besonderer Art, Einforderung von Aufsätzen und Berichten auf die eigentliche Aufgabensubstanz hinzuwirken und so gemeinsamer ein gleiches bestimmtes Denkmittel schon vorher herzustellen, dabei aber auch gleichzeitig eine Auswahl für die Aufnahme zu treffen, die freier ist von Zufälligkeiten als die bisherigen Auswahlmethoden. Dabei muß der Uebelstand in Kauf genommen werden, daß der Fernunterricht eine erhebliche Mehrbelastung und Arbeit für den Lehrer bedeutet.

Diese Prüfungsmöglichkeiten fallen jedoch bei demjenigen Art des Erwachsenenunterrichts weg, die noch auf lange hin die Regel sein wird, bei kürzeren zusammengebrachten Tages- oder Abendkursen hinweg vertriehen Abendkursen. Beides sind und bleiben die Schüler einander; und doch soll bei beiden in möglichst kurzer Zeit ein möglichst großer Erfolg erzielt werden.

Daß dafür die Unterrichtsweise der Arbeitsgemeinschaft, trotz ihrer unvollkommenen Umfänglichkeiten und trotz der Gefahr der Abkühlung immer noch die zweckmäßigste ist, darüber sind sich wohl alle Erwachsenenpädagogiker einig. Denn die Arbeitsgemeinschaft baut sich nicht auf der Suggestivkraft des Lehrers oder des Stoffes auf, sondern geht von dem Schüler, von jedem einzelnen Schüler aus, sucht in ihm die Kraft, die aufgerichtet und angeleitet, selbst den Weg zur weiteren Verarbeitung des Stoffes zu gehen vermag.

Ausgangspunkt muß aber sein: Der Schüler, wie er ist, nicht, wie man ihn gern haben möchte. Und es steht keinem auf der Stern geschrieben, über welche Intelligenz und über welche Kenntnisse er verfügt. Beide gibt es daher erst einmal zu diagnostizieren, eine Art Inventur der Intelligenz und der Kenntnisse anzustellen. Wobei die Intelligenz die Hauptfrage, aber auch das am schwersten nachprüfbare ist.

Die Psychologie bezieht sich bereits seit einer Reihe von Jahren auf die Tests (Eichproben), um psychische Leistungen messend und präzise feststellen zu können; sie ist allerdings auch dazu übergegangen, die Tests zu psychischen Zwecken, zur Berufsberatung und zum Beschäftigungswahlens heranzuziehen, eine Methode, die weitestgehend ausgehend, von dem Uebelstand, eine Methode, die weitestgehend ausgehend, von dem Uebelstand, allein übertragener Gramer — oder wenigstens neuer Gramer — Barzug hat, daß sich dadurch weniger die oft momentan inaktive, aber vertieften Leistungen als vielmehr die Beschäftigungsfähigkeit messen lassen.

Tests sind unvollständige Experimente und erfordern im allgemeinen viel Zeit, besonders wenn sie mit ungeschulten, unfreies Bild geben sollen. Der Erwachsenenlehrer braucht aber die

*) Aus der letzten Nummer des Leipziger „Kulturmillen“.



Rahma

MARGARINE

buttergleich

Feinste Nahkraft! Größte Sparkraft! Die Beste wahrhaft! 1/2 Pfd. nur 50 Pfg.
 Kinderzeitung „Der kleine Coco“ gratis!

Neu erschienen: „Pips Lachzeitung für liebe kleine Kinder“.

Privatschule
 Breslau, Gartenstr. 37
 Abendsunterricht
 Boglan
 neuer Kurs.
 Prospekte
 kostenlos
 Bildung in allen
 Fächerstädten
 4417
 Frauenartikel
 23
 A. Gebauer
 1, 11
 36.

Familien-Anzeigen

Am 5. März 1925, früh 8 3/4 Uhr, verschied nach kurzem, schwerem Leiden mein lieber Gatte, unser ter Vater, Groß- und Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Hermann Kleiner
 im Alter von 54 Jahren.

Dies zeigen schmerzerfüllt an
 Breslau, Posener Str. 61
 Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag, den 9. März, nachm. 4 Uhr, von der Leichenhalle des Coseler Friedhofes, St. Paulus-Gemeinde, statt.

Verband der Deutschen Buchdrucker

Am Dienstag, dem 3. März, verschied in Berlin nach längerem Siechtum unser lieber Kollege

Gustav Eifler
 im 78. Lebensjahre.

Der Verstorbene, der allen Verbandskollegen durch seine 30jährige Tätigkeit als Kassierer im Hauptverband bekannt sein dürfte, ist auch mit der Geschichte des Ortsvereins Breslau eng verbunden. Mit einer Anzahl gleichgesinnter Kollegen gehörte der Verstorbene im Jahre 1873 zu den Begründern des Breslauer Buchdrucker-Gehilfen-Vereins, dessen 1. Vorsitzender er wurde. War auch sein Wirken mit diesem Posten durch den Weggang von Breslau nur von kurzer Dauer, so wird trotzdem dieser Abschnitt im Leben des Verstorbenen in der Geschichte des Ortsvereins Breslau in ehrender Erinnerung bleiben.

Ortsverein Breslau im V. d. D. B.

Die Einäscherung erfolgt am Montag, den 9. März, nachmittags 5 Uhr, im Krematorium zu Wilmerdorf-Berlin. Trauerhaus: Berlin SW 29, Chamissoplatz 5.

Frau Christiane Junggebauer

geb. Aulich
 im Alter von 55 Jahren.

Dies zeigen schmerzerfüllt an:
Hermann Junggebauer als Gatte,
Gerhard Junggebauer als Tochter.

Beerdigung: Montag, den 9. März, nachm. 3 Uhr, von der Leichenhalle des Dürrgoyer Friedhofes aus.

Beste Empfehlungen

Deutscher Begräbnis-Versicherungsverein
 Sitz Berlin Unter Reichsaufsicht Wortbeständig



Kapital zur Bestattung sofort verfügbar

Ohne ärztliche Untersuchung Beitragsdauer längstens 10 Jahre, dann beitragsfrei. Nach Zahlung von nur 1 Prämie unbedingter Rechtsanspruch auf die Versicherungs-Summe. Aufgenommen werden gesunde Personen vom 7.-89. Lebensjahre.

Verlangen Sie kostenlose Zusendung unserer aufklärenden Schriften oder Vertreterbesuch.

Beerdigungsanstalt vorm. G. Heymann
 Inhaber: Max Caspary,
 Breslau VIII - Klosterstraße 95/97

Zweigstelle Gräbschener Straße 67.
 Eigener Großfuhrbetrieb. Ueberführungen. Feuer-Bestattungen.

Geschäftsstelle für Breslau und Hauptgeschäftsstelle für Oberschlesien.
 Zahnärztliche ambulante Zahnklinik

An Donnerstag, den 5. März, verschied unser Mitglied

Frau Christiane Junggebauer

im Alter von 55 Jahren 7 Monaten.
 Ehre ihrem Andenken!
Der Sozialdemokratische Verein Breslau.

Beerdigung: Montag, den 9. März, nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des St. Bernhardin-Friedhofes in Dürrgoy.
 Trauerhaus: Lützowstr. 21. Distrikt 26.

Deutscher Holzarbeiter-Berband

Verwaltungsstelle Breslau.

Dienstag, den 10. März 1925, abends 7 1/2 Uhr, im großen Saale des Gewerkschaftshauses:

Außerordentliche Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung:
 1. Die Aufgaben des Verbandstages und des Gewerkschaftsfongresses (Kollege K o h l.).
 2. Anträge zum Verbandstage.
 3. Verschiedenes.

Anträge müssen spätestens bis Dienstag, den 10. März, nachmittags 5 Uhr, im Büro abgegeben werden.

Alle Mitglieder haben in Anbetracht der wichtigen Tagesordnung die Pflicht, in der Versammlung zu erscheinen.

Die Ortsverwaltung.

Nach fast 6jähriger Assistententätigkeit am pathol. Institut der Universität Breslau (Prof. Henke), an der Universitäts-Frauen-Klinik (Geh.-Rat Prof. Kästner), an der chirurg. Abtlg. des Allerheiligenhospitals (Professor Teize), darunter 4jährige Fachausbildung an der Frauen-Abteilung des Allerheiligenhospitals (Primärarzt Geh.-Rat Prof. Dr. Asch), zuletzt als Sekundär-Arzt, habe ich mich in Breslau als

Facharzt f. Frauenkrankheiten und Geburtshilfe

niedergelassen.
Dr. med. Arthur Pincsohn
 Nikolaistraße 53 (Nähe Königsplatz)
 Fernruf Ring 2062.

Sprechstunden: 11-12 1/2, 4 1/2-6 Uhr,
 Sonntags 11-12 Uhr.
 Privatklinik: Gartenstraße 9.
 Ich beteilige mich an der Kassenpraxis.

Berücksichtigt unsere Inferenten!

Bitte bei allen Einfällen stets die Inferenten unserer Zeitung zu berücksichtigen!

Bestattungsamt der Stadt Breslau

An der Elisabethkirche 3/4
 (Altes Elisabeth-Gymnasium) - Fernsprecher: Mag. 320
 Vermittlung und Besorgung aller Leistungen für Erd- und Feuerbestattungen
Kostenlose Beratung in allen Beerdigungsangelegenheiten
 Reichhaltiges Sarg- und Wäschelager
 Geschäftsstelle der Bestattungskostenversicherung der schlesischen Provinzial-Lebensversicherungs-Anstalt.
 Aufnahmemöglichkeit bis zum 75. Lebensjahre
 Keine Wartezeit - Keine ärztliche Untersuchung

Schlusstage der Weißen Woche

Zu den
 biete ich folgendes an:

Wäsche		Weiße Wäsche u. Kleiderstoffe	
Damen-Taghemden	m. Stickerei u. Hohl- 3,25, 3 85, 2,25, 1,25	0,95	Linon 80 cm breit Meter
Damen-Prinzebrücke	aus pa. Stoffen und Renforcé mit Hohl- saum u. Stickerei 5,25, 4,95, 3,85, 3,75	2,50	Hemdentuch 80 cm breit, gute Qualität, Meter
Ein Prinzebrücke	für Konfirmanden m. breitem Stick-Volant	3,75	HTeinen 130 cm breit Meter
Jumper-Untertailen	aus pa. Wäschetuch mit Hohlraum 0,95 u.	0,85	für Bettwäsche bes. geeignet: Linon 80 cm breit Meter
Damen-Unterröcke	mit Stickerei-Volant, aus gutem Wäschetuch	2,75	Linon 130 cm breit Meter
Untertailen	weiß, pa. gestrickte Qualität, in allen Größen, mit und ohne Arm, nur 2,25, 1,65, 1,55, 1,35, 1,20	0,95	Damast 82 cm breit Meter
Herrn-Taghemden	aus pa. Kress nur	3,95	Damast 130 cm breit Meter
Herrn-Taghemden	aus pa. Zephir nur	2,35	Wallis 82 cm breit Meter
Ein Kissen	bestickt und mit Hohlraum, 80/60 2,75	2,25	Wallis 130 cm breit Meter
Bezug	bestickt, mit 2 Kissen aus prima Wäschetuch und Linon 13,50	11,95	Zur Einsegnung: Popeline elfenbein, reine Wolle, 105 cm breit Meter
Ein großer Taschentücher	weiß m. bunter Kante 0,35, 0,25, 0,20	0,15	Cheviot elfenbein, reine Wolle, 120 cm breit Meter
Ein Posten	Wattell-Bettdecken mit Franse, gute Qual.	4,25	Crêpe de Chine elegante weichfließende Qualität, 100 cm breit, weiß und in allen Farben Meter
			Voll-Voile elfenb., glattu. gest., pa. Schweiz. Voll-Qual., 116 breit, Meter 2 65

Blumenotons
 Breslau Reuschestr. 20/21

Ich habe jetzt eigenes
Röntgen-Institut.
Dr. Arthur Herrmann
 Facharzt für Magen-, Darm-, Zucker- und Gallenkrankheiten
 Breslau, Gartenstr. 77. 9-11, 3-5. Sg. 9-11

Zurückgekehrt
Dr. Podschubski
 Viktoriastraße 118/120 4453
 Telefon Ohle 4674 Sprechst. 8-9 u. 3-4 Uhr

In den meisten Fällen
Schmerzloses Zahnziehen 1 Mk.
Zähne, Plomben u. 2 Mk.
 Auch Teilzahlung.
R. Barthel, Dentist, Poststraße 1.

Proletarier!
 Beseitigt die Hindernisse des Sprachschranken! Lerne die Weltsprache Esperanto, die von Arbeitern aller Nationen gesprochen und verstanden wird.

Best U die
URANIA
 Monatschrift für Naturerkenntnis und Gesellschaftslehre.
 Sie vermittelt in für jeden verständlicher Form notwendiges Wissen.
 Sie ist das Organ dieser Welt auf eigenem Wege.
Sorgt für Verbreitung!
 Jährlich 12 Hefen, reich illustriert, u. 4 wertvolle Buchbeigaben.
 Das März-Heft erscheint als „Indien-Gedenkschrift“ mit hochinteressanten Aufsätzen, u. a. über die Gandhi-Bewegung, Sagen, die logologischen Verhältnisse in Indien und Europa, Dualismus und Sozialismus, Social in Indien usw., mit reichem Bilderreichtum.
 „Urania“-Ausg. A (mit beifolgender Buchbeigabe) vierteljährlich 1,25 RM.
 „Urania“-Ausg. B (mit geb. Buchbeigabe in 6 Nummern) vierteljährlich 1,90 RM.
 Zu beziehen durch:
Beitrag-Verhandlung Breslau 3, Neus Grunpstr. 5.

Soweit Vorrat!

Tägliche Bedarfsartikel

Kurzwaren und Schneidereiartikel

- Körperband, schwarz u. weiß ca. 1 cm br. Stück = 5 Meter **0.13**
- Messingdruckknöpfe, schwarz und weiß, in verschiedenen Größen Dutzend **0.05**
- Baumwollener Stanzwahn, schwarz und weiß, 20 Meter-Sterne 6 Sterne **0.10**
- Reiches Farbensortiment in einfarb., bunten und schottischen Seidenstoffen . . . Meter **0.18**
- Rund- u. Stiftpapier in viel. Farben . . . Bund 0.30, 0.20 **0.15**
- Maschinengarn 1000 Meter, Kreuzwickel, schwarz und weiß Rolle **0.38**
- Schweißblätter mit heller Gummipolplatte und waschbar Paar 0.80, 0.65 **0.40**
- Wäscheköpfe mit veräbert. Oesen, für Leibwäsche Dtzd. für Bettwäsche . . . Dtzd. **0.08** **0.11**
- Wäschebürsten i. verschied. Mustern . . . Stück = 5 Meter **0.25**
- Wäschebogen mit Hohlraum u. Muster . . . Stück = 5 Meter **0.30**
- Glat. Strampfgrasband, schmal od. breit, in Restl. d. Paar-Kinderbänder ausreichend . . . Rest **0.12**
- Twist, schwarz und weiß Rolle **0.05**

Schreibwaren und Büroartikel

- Reinigungsbürste . . . Stück **0.95**
- Strawen, Hartband, gutes Papier Stück **0.28**
- 100 Bog. lin. Kanzleipapier **0.95**
- 100 Stück Dienstkarten . . . **0.68**
- Stanzgrammbücher . . . Stück **0.32**
- Kommissionsbücher . . . Stück **0.48**
- Lieferscheinebücher . . . Stück **0.25**
- 100 Stück große Postkarten **0.48**

Klosettpapier-Wandwischer

- schöne Muster, Stück **0.30**
- 10 Stück prima Wechsel . . . **0.09**
- 25 Stück Rechenzangen . . . **0.09**
- 25 Stück Witzungen . . . **0.15**
- 25 Stück Mittelungen . . . **0.09**
- Kopierhilfe . . . Flasche **0.42**
- 100 Stück Bürostadler . . . **0.15**
- Briefordner mit Hebel Stück **0.95**
- Brieflecher . . . Stück **1.25**
- Zettelhaken . . . Stück **0.10**
- 12 Dutzend Musterklammern **0.45**

1000 Blatt Schreibmaschinen-Quart und -Folio

- 10 Blatt Kohlepapier . . . **0.45**
- Federzettel . . . Stück **0.50**
- 100 Stück Frachtbriefe . . . **1.65**
- Rechnungsbogen Stück **0.50**, **0.30**
- Kopierhilfe . . . Stück **0.08**
- Rot- und Blauhilfe . . . **3.08**
- 100 Stück Papiererzettel, weiß gemischt, m. gezack. Rand **0.60**
- 12 Stück Ansichtskarten von Breslau . . . **0.18**

100 Stück Hanfkuverts

- 100 Blatt Ueberseepapier geblickt, Stück **0.58**
- Karten-Rassetten mit Blumen, Doppel-Karten, Kassetten **0.95**

Aluminium-Kaffeelöffel

- 6 Stück **0.35**
- Aluminium-Forkel 6 Stück **0.38**
- Aluminium-Ebelscher Messer u. Gabel, 6 P. **2.98**

Ein Posten Winger Ebelscher

- mitschwarz. Heft, durchgeh. 6 Paar **3.95**
- Küchenmesser gute Qualität, Stück **0.18**
- Feinmesser 1a Klinge, Stück **0.28**

Damen-Wäsche

- durchweg aus nur guten Stoffen hergestellt, richtig weit u. groß, auch in den billigsten Preislagen.
- Trägerhemden für Backfische, aus haltbarem Wäschestoff, mit Barmer Boge, verarbeitet . . . Stück **0.95**
- Trägerhemden aus gutem Wäschestoff, mit Hohlraumträgern, mit Barmer Boge, verarbeitet . . . Stück **1.35**
- Trägerhemden aus feinem Wäschestoff, mit Hohlraumträgern . . . Stück **1.68**
- Achselstreifenhemden aus gutem Wäschestoff, oder schmaler Stickerei . . . Stück **1.68**
- Achselstreifenhemden gut. Wäschestoff m. hübscher Stick. Vordergarnier. und Hohlraumtrage . . . Stück **1.95**

- Besonders schöne **Prinzebröcke** aus feinem u. mittel-schönen Wäschestoff, mit breitem Stickerei-Volant, hübscher Stick-Vordergarnierung, Hohlraum oder Stick-Trägern, in 4 Serien
- | | | | |
|-------------|-------------|-------------|-------------|
| Serie I | II | III | IV |
| 3.95 | 4.50 | 4.95 | 5.50 |

Damen-Nachthemden

- aus vorzüglichem Wäschestoff, mit doppelt. Hohlraum garniert . . . Stück **2.95**
- mit eleganter, reicher Stickerei-Garnierung prima Stoff . . . Stück **3.90**
- aus feinem Renforcé, mit eleganter Stickerei und Einsatz . . . Stück **4.95**

Damen-Kniebeinkleider

- a. mittelfäd. Wäschestoff mit Vol. u. Hohlraumtrage, verarbeitet . . . **1.65** geschlossen, Paar **1.75**
- mit hübscher Stickerei-Verarb., kräftig. Wäschestoff, offen, Paar **1.90** geschlossen, Paar **2.10**

Unterhosen

- mod. Jumperform, aus gutem Wäschestoff, Hohlraumtrage und Trägern . . . Stück **0.95**
- moderne Jumperform, mittelfädiger Wäschestoff, mit Stickerei-Einsatz, Hohl. od. Stick-Trage, 1.45 u. **1.15**

Für die **Konfirmation** Prinzebröcke, Beinkleider, Hemden, Taschentücher in großer Auswahl, zu sehr niedrig. Preisen.

Trikotagen

- Damen-Trikotschleier fein- u. farbig **1.25** weiß **0.95**
- Schwere Trikotschleier angerauht, in all. Farben, P. **2.45** **1.75**
- Mittel-schwere Uebergangsschleier buntfarbig Trikot Paar **1.45**
- Marine-blane Mädchen-Springhäuschen Futurtrikot, angerauht Gr. 35 40 45 50 **1.30** **1.45** **1.60** **1.75**
- Pa. marine-blane Damen-Regenmäntel schwere anger. Trikotqualität, in 3 Größen 35 45 70 **3.50** **3.25** **2.95**

Trikot-Einsatz-Hemden

- für Herren, mit weißem Kragen, schöne Rippsinst. klein mittel groß **2.50** **2.75** **2.95**
- Makro-farbige Trikot-Hemden in guter Qualität, mit Doppelkragen klein mittel groß **2.95** **3.25** **3.50**

Dekoriertes Porzellan

- Tassen mit Unterlassen verschiedene Dekore, Paar **0.25**
- Goldrandtassen, moderne Teeschale . . . Paar **0.38**
- Kaffeeteller, dekoriert, Stück **0.18**
- Milchköpfe versch. Dekore Satz 6 Stück **1.45**
- Küchengeräte 22teilig dekoriert **12.50**
- Kompottschälchen weiß, Stück **0.12**
- Kuchenteller, groß, weiß Stück **0.35**

Ein Posten Kaffeeservice

- 9 teilig, weiß, f. 6 Pers., mit kleinen Fehlern . **1.95**
- Kaffeeservice 9 teilig für 6 Personen, hübsch dekoriert . **3.95**

Weißes Porzellan

- Kompott-Teller . . . **0.18**
- Abendbrot-Teller . . . **0.25**
- Spisesteller, tief und flach . . . **0.38**
- Saucieren . . . **1.35**
- Kompottschüsseln, eckig, Stück 1.15 **0.68**
- Bratnapf . . . **0.98**
- Kartoffelschüssel m. Deckel oval **2.75** rund **1.95**
- Suppenterrinen mit Deckel . **3.95**

Steingut-Speiseteller

- weiß . . . Stück **0.15**
- Steingut-Obertassen groß, mit Aussuchen Stück **0.10**
- Steingut-Salatsätze Satz 6 Stück . . . **1.25**

Primä Emalle

- Maschinenköpfe, gestamt, in grau, blau und braun 20 18 16 14 12 10 cm **1.85** **1.55** **1.25** **0.95** **0.78** **0.58**
- Schneidköpfe, gestamt 22 20 18 16 14 cm **2.75** **2.45** **2.15** **1.85** **1.55**
- Aufwaschwannen, oval 60 55 50 cm **6.95** **5.95** **4.75**
- Kochgeschüsseln, weiß St. **0.68**
- Wannen, rund, ca. 36 cm . **1.95**
- Wasserkannen, 8 Liter . **1.95**
- Toilettenabwässer, abgedeckt, 2.65
- Wasserreiner, 28 cm, blau, braun oder grau . . . **1.55**

Waschkörbe

- oval . . . Stück **3.95**, **2.95** **1.95**
- Waschkörbe eckig, 70 cm . . . Stück **6.95** 65 . . . **5.95**

Holz- u. Bürstenwaren

- Waschbürsten . . . Schock **0.32**
- Waschbürste extra stark **1.45**
- Auswischbürsten, bezogen **0.95**
- PEBürsten, gut gepolstert . **3.95**
- Zeitungshalter für die Woche mit Holzrahmen **1.75**
- Baumwollbürsten St. **0.35** **0.25**
- Schaber . . . Stück **0.55** **0.45**
- Reinigungsbürsten . . . Stück **1.25**
- Reinigungsbürsten Stück **1.95**

Wäscheleinen

- Aloe 50 40 30 20 Mtr. **1.45** **1.25** **1.05** **0.85**

Wringmaschinen

- mit pa. Heißwasservalen, Stück **29.50** und **19.50**

Wulstwaschwannen

- mit Ablaufschraube, Stück **17.50**

Gespülteisen

- z. vernickelt, Stück **4.95**

Reinigungsbürsten

- mit rundem Messer, Stück **12.50**
- mit prima Bürstenwalzen, Stück **15.50**



Vorverkauf von Messeausweisen zum Vorzugspreise von 2 Mark
Gebr. Barasch-Verkehrsbüro, Ring 31, Hacia, Ring 29, Hamburg.
Amerika-Linie, Schweidnitzer Stadtgraben 13, Norddeutscher Lloyd,
Neue Schweidnitzer Straße 6, Ullsteinverlag, Zwingerplatz.

Das billige Buch

der Volkswacht-Buchhandlung, modernes Antiquariat
Breslau III, Neue Graupenstraße 5/7

6 Preisserien von 15 Pf. bis 3 Mk.

1. Serie: Bücher und Schriften . . . von **15** - **90** Pf.
2. " " " " . . . zu **1.00** Mk.
3. " " " " . . . **1.50** "
4. " " " " . . . **2.00** "
5. " " " " . . . **2.50** "
6. " " " " . . . **3.00** "

Die Bücher dieser zusammengestellten Serien bestehen zumeist aus Restauflagen und sind daher nur kurze Zeit am Lager!

Bei größeren Käufen bequeme Teilzahlungen ohne Aufschlag.
Nützen Sie diese günstigen Angebote.

Riesenauswahl! Auffallend billige Preise!

Kinderwagen

Klappwagen
Korbmöbel
Kinderbettstellen
B. Suchanik
14 Ohlauer Straße 14
Breslau II, Abt. 2, Classenstraße

Der 3. Hauptgewinn der Stuttgarter Geld-Lotterie fiel auf Nr. 110 897 in meine vom Glück besonders begünst. Kollekte.

Die Große Rote + Gold-Lotterie

Lotterie beginnt wieder.
Ziehung 17. und 18. März 1925
6835 bare Geldgewinne ohne Abzug.

Haupt-Gewinn **200 000**
60 000
30 000
10 000

Gewinn Original-Lose mit amtlichen Preise von Mk. **3.30**
Porto und Liste **30 Pf.** extra.

10 Lose sortiert . . . Mk. **32** - **16.50**
" einschl. Porto und Liste

versendet auch unter Nachnahme
Städt. Lotterie-Büro
Arndt Breslau V
Postcheckkonto **67 465**

